Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 3 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Groschen. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847. Posen 202157

Nr. 287. Bromberg, Freitag den 12. Dezember 1924. 48. Jahrg.

Demission des Reichskabinetts Marx.

Berlin, 10. Dezember. PAT. Heute abend fand eine Sitzung des Ministerrats statt, in welcher nach einer eingehenden Diskussion über die Lage, die sich infolge der Wahlen herausgebildet hat, das Kabinett Marx den Beschluß faßte, die Demission zu geben.

Die rechtsstehende Presse ist der Ansicht, daß man damit werde rechnen müssen, daß binnen kurzem eine Rechtskoalition gebildet wird. Bekanntlich tritt der Reichstag Anfang Januar zusammen, und deshalb wird die Zusammensetzung der parlamentarischen Kräfte erst im kommenden Monat bekannt werden.

*

Vor einem Rechtskabinett?

Wie der Berliner „Tag" erfährt, sind die Gegensätze über die Frage der Regierungsbildung innerhalb der bisherigen Koalition der Mitte so groß, daß ein Versuch zu Verhandlungen auf der Basis des bisherigen Kabinetts von vornherein als aussichtslos erscheint.

Die Führer der Demokraten haben inzwischen eingesehen, daß die Deutsche Volkspartei an der Bildung der Großen Koalition auf keinen Fall teilnehmen wird, und daß auch die Bildung einer neuen Minderheitskoalition der Mitte nicht die Zustimmung der Deutschen Volkspartei finden wird. Infolgedessen hat man sich bei den Demokraten schon zum Teil mit der

Bildung der Rechtskoalition

abgefunden. Man hat jetzt aber den Wunsch, diese Regierungsbildung der Rechten möglichst schnell vor sich gehen zu lassen, um bereits die neue Regierung vor die Entscheidungen zu stellen, die am 10. Januar in der Frage der Räumung der ersten Rheinzone und des Ruhrgebiets und in der Frage der Militärkontrolle getroffen werden müssen. Aus diesem Grunde rechnete man damit, daß wahrscheinlich auch die linksstehenden Mitglieder des noch amtierenden Kabinetts für den (inzwischen erfolgten) sofortigen Rücktritt eintreten werden. Die Verhandlungen über die Neubildung der Regierung könnten dann sofort beginnen, und zwar nach Fühlungnahme des Reichspräsidenten mit den Parteiführern.

Für den Fall des Rücktritts des Reichskabinetts werden die Verhandlungen über die Bildung der Rechtsregierung gleichzeitig für das Reich und für Preußen geführt werden, damit auf jeden Fall die Gleichheit der Regierungen im Reich und in Preußen gewahrt bleibt. Diese Verhandlungen werden auch in Preußen, vorausgesetzt, daß das Zentrum keine unüberwindlichen Schwierigkeiten macht, mit der gleichen Beschleunigung wie im Reiche vor sich gehen, obwohl die maßgebenden Mitglieder des preußischen Kabinetts in formaler Auslegung der Verfassung der Ansicht sind, daß sich das preußische Ministerium bis zum Zusammentritt des Landtages um die Frage der Regierungsbildung nicht zu kümmern brauche. Wenn es im Reiche zur Bildung der Rechtsregierung kommt, ist es selbstverständlich, daß die Mitglieder des Zentrums und der Deutschen Volkspartei in Preußen aus der jetzigen Regierung ausscheiden.

*

Das vorläufig endgültige Ergebnis.

I. 493 Reichstags-Abgeordnete.

Nach den weiteren Berechnungen des Statistischen Reichsamtes, die vorläufig als endgültig zu betrachten sind, dürfte sich der zukünftige Reichstag aus 493 Abgeordneten zusammensetzen. Davon entfallen (von rechts nach links gerechnet) auf:

Nationalsozialisten	14
Deutschnationale (mit Landbund)	111
Deutsche Volkspartei	51
Wirtschaftspartei	17
Deutsch-Hannoveraner	4
Bayerische Volkspartei	19
Zentrum	69
Demokraten	32
Sozialdemokraten	131
Kommunisten	45
	493

II. 450 Landtags-Abgeordnete.

Nationalsozialisten	11
Deutschnationale	109
Deutsche Volkspartei	45
Wirtschaftspartei	11
Deutsch-Hannoveraner	6
Zentrum	81
Demokraten	27
Sozialdemokraten	114
Kommunisten	44
Nationale Minderheiten (Polen)	2
	450

Die Zusatzkredite in dritter Lesung angenommen.

(Sejmsitzung vom 10. Dezember.)

Warschau, 11. Dezember. PAT. Nach Erledigung einiger kleinerer Vorlagen schritt der Sejm zur dritten Lesung des Gesetzentwurfes über die Zusatzkredite für das Jahr 1924.

Abg. Głąbiński (Nat. Volksverband) erklärt, daß seine Partei der Tätigkeit der Regierung auch weiterhin kritisch gegenüberstehe, jedoch aus allgemeinen staatlichen Rücksichten für die Zusatzkredite stimmen werde. — Abg. Rudzinski (Wyzwolenie) stellt mit Bedauern fest, daß das Sanierungswerk der gegenwärtigen Regierung sehr wichtige Fragen auf sämtlichen anderen Gebieten in den Hintergrund gerückt habe. Die ganze Sanierungsaktion gehe hauptsächlich auf Kosten der ärmsten Bevölkerung vor sich. Wird die Regierung auch weiterhin diesen Weg fortsetzen, so könne sie in Zukunft nicht auf die Unterstützung der Partei des Redners rechnen. — Abg. Chacinski (Christl. Demokratie) wirft der Regierung Mangel an einem Programm zur Erhaltung des wirtschaftlichen Gleichgewichts im Lande vor. Die Gemeinschaft sei daher gezwungen, zur Selbsthilfe zu greifen, der Mangel eines solchen Programms aber spiegele sich nachteilig auf dem Wirtschaftsleben des Landes ab. Der Klub des Redners werde der Regierung die Unterstützung nicht versagen.

Abg. **Barlicki** (P. P. S.) bringt im Namen seines Klubs eine ganze Reihe von Vorbehalten über die Politik der Regierung auf verschiedenen Gebieten der Staatsverwaltung vor, und erklärt, daß seine Partei sich von der Abstimmung über das Gesamtbudget enthalten werde. — Abg. Schreiber (Jüd. Klub) weist auf die Mängel hin, unter denen die jüdische Bevölkerung leide und gibt die Erklärung ab, daß sein Klub gegen alle Zusatzbudgets stimmen werde. — Abg. Dubanowicz (Christl. Nationaldemokratie) stellt fest, daß sein Klub keine Möglichkeit sehe, für den Budgetvoranschlag zu stimmen. Um aber bei dieser Gelegenheit nicht mit den einzelnen Mitgliedern des Kabinetts abzurechnen, werde er an der Abstimmung über das Gesamtbudget nicht teilnehmen. — Abg. Śliwiński erklärt, daß der Bauernverband in Anbetracht der Staatsnotwendigkeit mit ganzem Herzen für das Budget stimmen wird. Abg. Chądzynski (N. P. R.) unterstützt einen Zusatzantrag des Abg. Toczek, in welchem die Erhöhung des Fonds für die Arbeitslosen auf dem Lande um 6 Millionen Złoty gefordert wird, und erklärt, daß die N. P. R. für die Zusatzkredite stimmen werde, ohne ihren Standpunkt zur Regierung zu ändern, der von der Erfüllung besonderer Forderungen abhängen werde, die durch den Klub in der Frage der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, der Krisis in der Industrie und des Schutzes der sozialen Gesetzgebung aufgestellt wurden.

Nach Ansprachen der Abg. Czuczmaj (Ukr. Klub) und des Pfarrers Stankiewicz (Weißruss. Klub), die sich im Namen ihrer Klubs gegen die Zusatzbudgets aussprachen, gab der Vizeminister in Finanzministerium, Markowski, im Namen der Regierung die Erklärung ab, die Regierung lege keinen Wert auf die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 6 Millionen Złoty für Unterstützungen der Arbeitslosen, da sie aus rein technischen Gründen diese Anleihe nicht realisieren könnte. Abg. Jasinski (Kath. Volksklub) spricht sich für die Zusatzbudgets aus, dagegen sprechen die Abg. Krolikowski (Kommunist) und Prylucki (Jüd. Volkspartei).

In der Abstimmung wurde der Antrag des Abg. Wasynczuk (Ukr. Klub), das Gesetz im ganzen abzulehnen, verworfen. Auch der Antrag des Abg. Miedzinski (Volkseinheit) auf Streichung von 100 zł aus dem Budget des Kriegsministeriums fiel. Zum Ankauf von Land für den Bau eines Bezirksgerichts in Lodz wurden 125 000 zł bewilligt. Hierauf wurde mit 175 gegen 174 Stimmen der Antrag des Abg. Rymar (Nat. Volksverband) abgelehnt, in das Budget des Unterrichtsministers die in der zweiten Lesung gestrichene Position von 100 zł wieder aufzunehmen. Damit wurde dem Kultusminister Miklaszewski ein neues Mißtrauensvotum ausgesprochen, das ihn endlich zum Rücktritt bewegen dürfte. Zum Budget des Arbeitsministeriums wurde der Antrag des Abg. Poczek (Piast) angenommen, den Betrag der Beihilfen für Arbeitslose auf 12 012 000 zł zu erhöhen und davon 6 Millionen zł für die Arbeitslosen auf dem Lande bereit zu stellen. Das ganze Gesetz wurde in dritter Lesung bei leeren Bänken der sozialistischen Partei angenommen.

Die nächste Sitzung findet am Freitag statt.

Die Senatswahlen in Danzig.

Danzig, 10. Dezember. PAT. In der heutigen Sitzung des Danziger Landtages wurde die Wahl des Senatspräsidenten sowie von sieben Senatoren vollzogen. Diese sowohl, als auch der Präsident werden auf vier Jahre gewählt, und sind vor dem Landtag nicht verantwortlich. Vor der Abstimmung gab der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion, Gehl, eine kurze Erklärung ab, daß, in Anbetracht dessen, daß die Senatoren vor Ablauf von vier Jahren nicht abgesetzt werden können, und vor dem Landtag nicht verantwortlich sind, die sozialdemokratische Fraktion zum Zeichen des Protestes gegen diesen Standpunkt an den Wahlen nicht teilnehmen werde. Nach einer kurzen Erklärung des Vorsitzenden der Fraktion der Deutschen Volkspartei verließen die sozialdemokratischen Abgeordneten, die Kommunisten und die Polen den Sitzungssaal, worauf zur Abstimmung geschritten wurde. Zum Präsidenten des Danziger Senats wurde mit 72 von 73 abgegebenen Stimmen

Sahm wiedergewählt.

Chamberlains Zugeständnisse an Herriot.

Rom, 10. Dezember. Die „Agenzia Volta" will wissen, daß Herriot an Chamberlain folgende **Forderungen** bei seiner Durchreise durch Paris gestellt habe:

1. Frankreich Garantien zu geben, sei es durch einen englisch-französischen Pakt oder durch Annahme des Genfer Schiedsgerichtsprotokolls.
2. Daß die Engländer bis über den 10. Januar hinaus die Kölner Zone besetzt halten, wenigstens bis Frankreich die Ruhr räume.
3. Frankreich wünscht, daß die vom Völkerbund vorgesehene Militärkontrolle über Deutschland von einem französischen Präsidenten geleitet werde.

Der Złoty (Gulden) am 11. Dezember
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar =	5,23	Złoty
	100 Złoty =	103	Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,21	Złoty
	1 Danz. Guld. =	0,97½	Złoty
Rentenmark	. . =	1,23—1,25	Złoty

4. Frankreich wünscht, daß in der Türkei wiederum diplomatische Vertretungen eingerichtet würden, und zwar Botschafter in Konstantinopel.
5. Frankreich wünscht, daß es freie Hand in Marokko erhalte, wenn die Spanier ihre Zone räumen.

Auf diese Forderungen habe Chamberlain wie folgt **geantwortet:**

Zu Punkt 1. daß England herzliche Versprechungen mache, aber das Stadium der Angelegenheit hinausschieben müsse, bis die Dominions ihre Ansicht kundgetan hätten.

Zu Punkt 2 erkläre England, daß es freundschaftliche Versprechungen mache für eine einträchtige Lösung der Frage.

Zu Punkt 3, England verpflichte sich, die französischen Wünsche zu unterstützen.

Zu Punkt 4, England sei der Meinung, daß in Konstantinopel wieder Botschafter eingesetzt werden sollen, in Angora sollen sich die Botschafter nur gelegentlich aufhalten.

Zu Punkt 5, erkläre Chamberlain, daß England darüber eine eigene Auffassung habe.

Der Schutz der persönlichen Ehre.

Warschau, 9. Dezember. PAT. Dieser Tage fand im Präsidium des Ministerrats auf Einladung und unter dem Vorsitz des Innenministers Thugutt eine Konferenz statt, in der man sich mit den Maßnahmen beschäftigte, die zum Schutz der persönlichen Ehre gegen Verleumdungen zu treffen wären. An der Konferenz nahmen teil der Justizminister Zychlinski, der Vorsitzende des Obersten Appellationsgerichts, Mogielnicki, die Staatsanwälte Hübner und Rudnicki, Vertreter der Anwaltskammer, der Vorsitzende des Polnischen Journalistensyndikats, u. a. m.

Die Konferenz eröffnete Minister Thugutt mit einer Ansprache, in der er auf die Notwendigkeit hinwies, entsprechende Schritte zu unternehmen, um dem Mißbrauch der Pressefreiheit entgegenzutreten, die oft großen Schaden verursache. In der Diskussion wurde auf die Notwendigkeit einer wirksamen Propaganda und die Hebung des moralischen und ethischen Niveaus des politischen Kampfes innerhalb der Gemeinschaft, die Erschwerung der heute für jeden so einfachen Ehrverletzung ohne Rücksicht auf die Motive hingewiesen. Man erkannte schließlich an, daß

1. die schleunigste Erledigung der Frage der Einrichtung von Journalistenkammern angestrebt werden müsse, die die maßgebenden Instanzen für die moralische Beurteilung in Fällen der Ehrverletzunng durch die Presse sein sollen, deren Motiv Gewinn oder Hervorrufung von Sensationen ist,
2. daß das Gerichtsverfahren über eine Ehrverletzung durch die Presse eine solche Beschleunigung erfährt, daß dem Geschädigten die Möglichkeit einer raschen und vollen Genugtuung gesichert wird und
3. daß eine Änderung der geltenden Gesetzgebung in der Richtung erfolgt, daß wegen Ehrverletzung durch die Presse die Schuldigen von Amts wegen verfolgt und neben den Strafen auf empfindliche Geldbußen für die Verurteilten erkannt werden kann.

Ein Zwischenfall im litauischen Ministerrat.

Riga, 11. Dezember. PAT. Aus gut unterrichteten Kreisen wird über einen Zwischenfall gemeldet, der sich vor einigen Tagen in der Sitzung des Litauischen Ministerrats in Kowno zugetragen hat. Der Landwirtschaftsminister und der tatsächliche Diktator Litauens, Fürst Michael Krupowicz, stellte an den Kriegsminister die Forderung, ihm das Festungsgebiet der ehemaligen Kownoer Festung zur Parzellierung zu übergeben. Der Kriegsminister lehnte ab. Minister Krupowicz wiederholte hierauf seine Forderung mit der Begründung, daß es Litauen an Artillerie und technischen Mitteln zur Benutzung der Kownoer Festungswerke für die Verteidigung der Stadt mangele. Der Kriegsminister Dowkont betonte in seiner Erwiderung, daß, wenngleich Litauen keine Festungsartillerie besitze, diese jedoch nicht bei den Nachbarn fehle. Was die Festungsgebiete anbelange, so müßten sie dem Landschutz dienen, und nicht unter die Verwandtschaft des Ministers Krupowicz aufgeteilt werden. Hierauf erklärte Minister Krupowicz, daß die Abgabe von Land an die Mitglieder seiner Familie eine patriotische Tat darstellen würde, da sie sich um das Vaterland große Verdienste erworben habe. Anders wäre es, wenn man das Land unter die Familie des Ministers Dowkont verteilen würde, da ihre Abstammung ungewiß sei.

Nach diesen Worten versetzte der Kriegsminister dem Landwirtschaftsminister eine Ohrfeige. Hierauf gingen beide Minister mit Fäusten aufeinander los. Nur mit Schwierigkeit gelang es den Kollegen, sie von einander zu trennen. Der Ministerpräsident schlug die sofortige Demission des Ministers Krupowicz, nicht aber auch des Kriegsministers vor. Dieser letztere begab sich in den Offiziersklub und nach einer Unterredung mit seinen Kollegen beschloß er, die Demission nicht einzureichen. Die Sitzung des Kabinetts wurde unter Teilnahme der beiden Gegner fortgesetzt.

Die Schiffahrtskontrolle auf Warthe und Netze.

Der polnische Delegierte bei der Oderkommission, Prof. Winiarski, der kürzlich aus Genf zurückgekommen ist, gewährte einem Vertreter des „Dziennik Poznański“ eine Unterredung und gab ihm Auskunft über die Frage der Schifahrtskontrolle auf der Weichsel und auf der Netze, eine Angelegenheit, über die, wie wir kürzlich berichtet haben, die Oderkommission einen Beschluß gefaßt hat. Auf die Bemerkung des Pressevertreters, wie diese Frage entstanden sei, antwortete Herr Winiarski:

„Sie entstand vor zwei Jahren. Die internationale Kommission für die Oder, in der Polen vertreten ist, sollte eine Schiffahrtsakte für die Oder und ihre Nebenflüsse, die auf Grund des Art. 331 des Versailler Vertrages der Internationalisierung unterliegen, ausarbeiten. Schon damals zeigten sich grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten. Die polnische Regierung stand im Einklang mit der Interpretation, die ich selbst in meinem diesbezüglichen Buche gegeben habe, auf dem Standpunkt, daß die Warthe und die Netze in den Abschnitten, die sich auf polnischem Gebiet befinden, der Jurisdiktion der Oder-Kommission nicht unterliegen. Alle anderen Staaten dagegen mit England an der Spitze behaupten, daß diese Nebenflüsse auch auf dem polnischen Gebiet der Oder-Kommission unterliegen, und zwar bis zu der Stelle, bis wohin die Schiffahrt möglich ist — das möglichst sehr weit verstanden —, da nach der deutschen Angabe die Schiffbarkeit auf der Warthe bis Kolo und auf der Netze bis nach Goplo reiche.

Als Delegierter Polens in der Oder-Kommission lehnte ich alle Zugeständnisse in dieser Angelegenheit ab, denn ich stand auf dem Standpunkt, daß es sich hierbei um eine grundsätzliche Frage handle, und daß der Versailler Vertrag hinter uns stehe. Damals erklärte die Mehrheit der Oder-Kommission, daß man im allgemeinen eine Oder-Schiffahrtsakte nicht ausarbeiten könne, solange es nicht feststehe, auf welchen Teil des Flußsystems der Oder diese Akte anzuwenden sei. So ist also zwei Jahre lang wegen der grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten in der Kommission diese Arbeit auch nicht einen Schritt vorwärts gekommen. Nachdem alle Versuche, die polnische Regierung zu einer Änderung ihres Standpunktes zu veranlassen, vergeblich gewesen waren, wurde die Angelegenheit auf Befehl des damaligen Leiters der Auslandspolitik Großbritanniens, Macdonalds, dem Völkerbund überwiesen.“

Auf die Frage, wie sich der Völkerbund zu dieser Frage stellte, antwortete Herr Winiarski:

„Auf Grund des Versailler Friedensvertrages ist zur Schlichtung von derartigen Streitfragen der internationale Gerichtshof im Haag zuständig. Indessen haben sich die Staaten, die zum Völkerbund gehören, dahin geeinigt, daß der Streit vorher an die beim Völkerbund bestehende internationale Verkehrs- und Transitkommission zu überweisen sei, deren Aufgabe es ist, zu versuchen, ob ein Zwist sich nicht auf schiedsrichterlichem Wege beseitigen lasse. Diese Kommission, deren Vizepräsident ich seit zwei Jahren bin, verhandelte über diese Angelegenheit in den Tagen vom 24.—27. November. Außer den ständigen Mitgliedern dieser Kommission nahmen daran auch Vertreter jener Mächte teil, die territorial an der Sache interessiert sind, Deutschland und die Tschechoslowakei.

Vorher jedoch, und zwar in den ersten Tagen des November, hatte man nach Polen eine Kommission von Sachverständigen entsandt, der der polnische Professor Babiński, Rechtsrat im Außenministerium in Warschau, angehörte, um die Angelegenheit an Ort und Stelle zu untersuchen und sich möglichst unmittelbar mit der polnischen Regierung zu verständigen. Das Ergebnis war, daß diese Kommission mit Stimmenmehrheit entgegen der Ansicht des polnischen Sachverständigen vorschlug, die Warthe der Kontrolle der Oder-Kommission bis Luban (Laubau) zu unterstellen und die Netze bis Nakel — unter der Bedingung der freien Schiffahrt auf dem Bromberger Kanal nach der Weichsel. Dieser Antrag der Sachverständigen bildete den Gegenstand der Genfer Beratungen.

Nach langen und erregten Debatten berücksichtigte die Verkehrs- und Transitkommission den polnischen Standpunkt nur bezüglich der Netze, indem sie der Oderkommission die Abschnitte der Netze, die in Deutschland und an der Grenze liegen, also bis zur Stadt Usch, überwies. Dagegen schlug diese Kommission entgegen dem polnischen Standpunkt vor, die Kontrolle der Oder-Kommission auf der Warthe bis einschließlich Posen auszudehnen, und im übrigen die Bedingung der freien Schiffahrt Oder—Weichsel aufrecht zu erhalten.

Es sind dies etwas günstigere Bedingungen als diejenigen, die die Kommission der Sachverständigen vorgeschlagen hatte. Sie befinden sich aber nicht völlig im Einklang mit der Rechtslage, die vollständig zugunsten Polens spricht.“

Auf die Frage, welche Bedeutung dieser Beschluß hat, erklärte Prof. Winiarski:

„Es ist dies nur ein Gutachten für die nach Ansicht der Kommission zweckmäßigste Art der schiedsrichterlichen Erledigung des Streitfalles. Dieses Gutachten hätte ein größeres Gewicht, wenn es einstimmig abgegeben worden wäre; es handelt sich indessen nur um die Meinung der Mehrheit. Die polnische Regierung hat alles Recht, sich auf diesen Vorschlag nicht einzulassen.“

Im weiteren gab Prof. Winiarski eine nähere Darlegung der Gründe, die ihn dazu veranlaßt haben, gegen den Vorschlag zu stimmen. Dann fuhr er fort: „Ich muß sagen, daß meine Kollegen in der Kommission des Völkerbundes viel guten Willen gezeigt und eine Lösung der Streitfrage vorgeschlagen haben, die nach ihrer Ansicht für Polen am wenigsten drückend wäre. Ich hob dies auch nach der Abstimmung in einer Rede hervor, aber die polnische Regierung hat durchaus keine Verpflichtung, von dem grundsätzlichen Standpunkt abzuweichen. In diesem Falle wurde konstatiert, daß der Versuch einer gütlichen Einigung in dieser Streitfrage vor dem Völkerbund nicht gelungen ist. Dann würde vielleicht einer der Staaten die Angelegenheit dem Haager Gerichtshof unterbreiten wollen, was mir aber nicht wahrscheinlich erscheint, da der polnische Standpunkt sehr stark ist, oder aber die Oder-Kommission findet sich mit dem grundsätzlichen „non possumus“ der polnischen Regierung ab und tritt an die Ausarbeitung der Oderakte heran, wie ihr dies schon vor einem Jahre vorgeschlagen wurde, oder aber die Sache bleibt in der Schwebe, wenn nicht ein Zwischenfall irgend eine Lösung notwendig macht.“

Der Vertreter der genannten Zeitung fragte dann, ob der Flußkommission die Verwaltung der Flußabschnitte, die ihr zugewiesen worden sind, obliege. Auf diese Frage antwortete Herr Winiarski: „Das durchaus nicht. Offenbar hängt dies von der Schiffahrtsakte jedes Flusses ab, ob die Kommission größere oder geringere Vollmachten besitzt. Im allgemeinen beschränkt sich die Tätigkeit der Kommission auf die Festsetzung eines allgemeinen Schiffahrtsreglements, auf die Kontrolle über die Sicherung der Schiffahrtsfreiheit, auf die Sorge dafür, daß alle Hindernisse der Schiffahrt durch den Uferstaat beseitigt werden, daß die seitens des Staates aufgenommenen Wasserbauarbeiten die Schiffahrt nicht dauernd erschweren, daß die Gebühren der Schiffahrt nicht allzu hoch bemessen werden und daß die zwischen den Uferstaaten möglicherweise entstehenden Streitfälle eine friedliche Erledigung finden. Es handelt sich also nicht um eine Verwaltung, sondern um eine internationale Kontrolle.“

Auf die Frage, welchen Standpunkt Deutschland und die Tschechoslowakei in dieser Frage eingenommen hätten, meinte Herr Winiarski: „Deutschland ist auf Grund des Versailler Vertrages verpflichtet, die internationale Kontrolle auf der Oder anzunehmen, was den Tschechen und Polen den Zutritt zum Meere sichern soll. Deutschland hält indessen diese Vorschrift für sich für kränkend, und deshalb stellt es Maximalforderungen auf, von denen es sicher ist, daß sie von anderen Mächten, mit England an der Spitze, bis zu einem gewissen Grade unterstützt werden. Deshalb hat auch der deutsche Delegierte mit mir gegen den Vorschlag des Völkerbundes gestimmt. Die Tschechen andererseits halten das Bestehen der Flußkommission für eine Bürgschaft dafür, daß das, was ihnen im Versailler Vertrage zugesichert wird, der Zutritt zum Meere mittels der Oder und die Konzession in Stettin etwas Reales sein werde. Deshalb wird die Tschechoslowakei für jeden Vorschlag stimmen, der das Funktionieren der Oderkommission ermöglicht. Polen hat keinen Grund, sich um seine Schiffahrt zu sorgen. Es hat auch kein Interesse daran, und keineswegs strebt es danach, den Tschechen den Zugang zum Meere durch die Oder auf irgend eine Weise zu erschweren. Aber andererseits hat es auch keine Veranlassung, die Kosten dafür zu tragen. Wir müssen danach streben, daß der Versailler Vertrag im vollsten Maße erfüllt wird. Und dieser Vertrag steht gerade im vorliegenden Falle auf unserer Seite. Polen will durchaus nicht seine Wasserwege für die fremde Schiffahrt sperren. Aber das Interesse der internationalen Schiffahrt verlangt es auch nicht, daß polnische Flüsse einer internationalen Kontrolle unterstellt werden.“ (Nur Deutschland gegenüber ist der Versailler Vertrag gerecht, der eine internationale Kontrolle deutscher Flüsse gestattet. Sind das logische oder nicht vielmehr unhaltbare Zustände. die sich bei dieser doppelten Moral offenbaren? D. Red.)

Militär-Rente.

Interpellation

des Abg. Graebe von der Deutschen Vereinigung im Sejm und anderer Abgeordneter an den Herrn Kriegsminister wegen Nichtgewährung einer Rente.

Am 1. Mai 1924 wurde der Ulan Max Holz aus Groß-Glinnow, Kreis Inowrocław, vom Militär entlassen, nachdem er über zwei Jahre gedient hatte. Zunächst wurde er als Rekrut nach Suwalki zum dortigen 3. Regiment der Chevaulegers eingezogen, später nach Wilna zum 23. Ulan.-Regiment versetzt.

In Suwalki wurden den Rekruten beim Reitunterricht die Hände auf den Rücken gebunden, und sodann wurden die Pferde in allen Gangarten bewegt. Beim Galoppieren ist nun Holz mehrfach vom Pferde gestürzt, und zwar auf den Kopf. Seitdem ist der Mann schwer nervenkrank, hat auch ein Augenleiden bekommen, so daß ihm die Sehkraft fehlt. — Holz ist auch mehrfach mit der Hand und Faust durch seine Vorgesetzten auf den Kopf geschlagen worden, und zwar bei beiden Truppenteilen. Wenn er sich krank melden wollte, wurde er mit Prügeln bedroht. Unter diesen Umständen hat sich sein Leiden natürlich sehr verschlimmert.

Als Zeugen nennen wir die Chevaulegers: Majewski, Jeske, Müller, Dublinowski, Sostankowski, ferner die Ulanen: Derjiński und Siegmund Berthold, welche über eine ähnliche Behandlung klagen.

Holz lebt in sehr dürftigen Verhältnissen, da er zur schweren Arbeit unfähig geworden ist und seine geistigen Fähigkeiten stark gelitten haben, so daß er nur noch zum Hüten von Vieh in Betracht kommt.

Wir sind überzeugt, daß etwaige Fehler, die in der Behandlung der Mannschaften vorgekommen sein sollen, abgestellt werden, fragen aber die Regierung, insbesondere den Herrn Kriegsminister an:

1. Ist er bereit, eine Militärdienstbeschädigung anzuerkennen?
2. Wird dafür gesorgt werden, daß Holz möglichst bald eine Militärrente erhält?

Warschau, 5. Dezember 1924.

Die Interpellanten.

Nachzüglergefecht in Estland.

OE. **Reval**, 10. Dezember. Die estnische Polizei entdeckte in der Umgebung von Reval ein Haus, in welchem sich drei geflüchtete Kommunisten verborgen hielten. Die Polizisten nahmen das Haus zuerst unter Feuer und erstürmten es dann, wobei alle drei Kommunisten getötet wurden. Unter diesen waren die ehemaligen Abg. Sommerling und Allikso. Ferner hat die Polizei noch 26 Kommunisten verhaftet. Es wird geplant, in ganz Estland eine Abwehrorganisation nach dem Muster der finnländischen Schutzkorps zu organisieren, welche verpflichtet wäre, in Zeiten der Gefahr den Polizeiorganen zur Seite zu stehen.

Alle bei der estnischen Regierung beglaubigten Vertreter auswärtiger Staaten haben der Regierung ihr Beileid aus Anlaß der Ermordung des Ministers Kark ausgesprochen. Nur der sowjetrussische Gesandte hat sich jeder Beileidskundgebung enthalten, auch fehlte er bei dem Begräbnis.

Die deutsch-baltische Lehrerschaft, die in ihrem schweren und zähen Kampf um Erhaltung und Förderung des deutschen Schulwesens auf jeden Mitarbeiter besonderen Wert legen muß, hat durch den Putsch einen herben Verlust erlitten. Der Inspektor der deutschen Domschule in Reval Eduard Grünwaldt, ein Mann von 61 Jahren, wurde auf dem Wege zur Schule in einer Straße, die er ohne Ahnung von dem Ausbruch des Aufstandes betreten hatte, von Kommunisten niedergeschossen. Die deutschen Blätter Estlands widmen ihm ehrende Nachrufe, das Begräbnis gestaltete sich zu einer Trauerkundgebung des estländischen Deutschtums.

*

Die Lehren des Revaler Putsches.

OE. **Riga**, 10. Dezember. Der lettische Außenminister Sebja erklärte Pressevertretern in einem Interview, daß der Putsch im benachbarten Estland eine ernste Mahnung an die Randstaaten enthalte. Die Schaffung eines baltischen Bundes als Sicherung gegen Osten erscheine immer notwendiger.

Die deutsche Presse sowohl in Lettland wie in Estland weist auf den Ernst der Lage hin. Zwar liege zu einer Panik kein Grund vor, auch sei die Gefahr nicht akut, aber die fortdauernde Uneinigkeit der bürgerlichen Parteien in beiden Ländern müsse ein Ende nehmen, wenn man dem Wühlen der Kommunisten mit Erfolg entgegentreten wolle.

Gemeinsame Front gegen Sowjetrußland.

Kopenhagen, 10. Dezember. Aus London wird gemeldet, daß Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Italien und Frankreich infolge der unverändert unzuverlässigen Haltung Sowjetrußlands beschlossen haben sollen, die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen zu Sowjetrußland wesentlichen Einschränkungen zu unterwerfen.

*

Nikolaj Nikolajewitsch „Oberbefehlshaber der russischen Armee“.

Belgrad, 10. Dezember. Der ehemalige Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch soll, der hiesigen „Nowoje Wremja“ zufolge, den „Oberbefehl über die russische Armee“ angenommen haben. Bis jetzt hat er es nicht tun wollen, jetzt aber habe er dem Drängen seiner Freunde nachgeben müssen, die auf diese Weise dem Einfluß des „Zaren“ Kiryll Wladimirowitsch entgegenarbeiten wollen. In diesem Sinne und Zusammenhang hat Nikolai Nikolajewitsch einen Befehl an den General Wrangel erlassen.

Deutsches Reich.

Der Ernteertrag in Preußen.

Die Berliner Statistische Korrespondenz veröffentlicht den auf Grund der im November eingegangenen Erntemeldungen errechneten Ernteertrag Preußens an Brotgetreide und Kartoffeln und macht dazu u. a. folgende Bemerkungen:

Es bestehen keine Befürchtungen für die Versorgung mit Brotgetreide und Kartoffeln. Die Verhältnisse liegen weit günstiger als vielfach angenommen wird. In den westlichen Provinzen und Ostpreußen ist zwar in manchen Bezirken bis zu 80 Prozent Brotgetreide der Ernte verloren gegangen, im Provinzdurchschnitt beträgt aber auch hier der Verlust nur 10 bis höchstens 20 Prozent gegenüber der Vorschätzung, wobei allerdings nicht vergessen werden darf, daß auch von dem geretteten Erntegut ein großer Teil zur menschlichen Ernährung unbrauchbar wurde und oft nicht einmal leidliches Viehfutter bietet. Auch als Saatgut sind diese Körner oft nicht mehr geeignet, da bereits Keimung eingetreten ist. All diese Schädigungen wird man jedoch nach den vorliegenden Meldungen auf höchstens 50 Prozent der geernteten Mengen in den genannten Provinzen annehmen dürfen, so daß auch hier die Hälfte als durchaus brauchbar angesehen werden muß. Nimmt man das Getreide der übrigen Provinzen durchweg als in gutem Zustande befindlich an, so stehen von der ganzen Staatsernte bestimmt 50,17 Mill. Doppelzentner, also 72,1 Prozent der vorjährigen Ernte einwandfrei für die menschliche Ernährung zur Verfügung. Die Kartoffelernte zeigt kaum eine Abweichung von der Vorschätzung, allerdings sind diesmal drei- bis viermal so viel erkrankt wie im Vorjahre. Trotzdem bleibt die Ernte an guten Kartoffeln immer noch größer als im Vorjahre.

Aus anderen Ländern.

Wieder ein Vertrauensvotum für Herriot.

Paris, 10. Dezember. PAT. In der gestrigen Diskussion über die eingebrachten Interpellationen wurden in der Kammer vier verschiedene Vorschläge über die Tagesordnung vorgebracht. Herriot nahm einen dieser Vorschläge an und stellte gleichzeitig die Vertrauensfrage. In der Abstimmung wurde die Tagesordnung mit 310 gegen 29 Stimmen angenommen. Der Text der angenommenen Tagesordnung ist folgender: Die Deputiertenkammer ist, beseelt von dem Wunsche, die Politik einer republikanischen und sozialen Aktion fortzusetzen, entschlossen, sie durch systematische Gewalttätigkeiten nicht der Gefahr auszusetzen, und da sie Vertrauen zur Regierung hat, lehnt sie sämtliche Zusatzanträge ab und geht über der Erklärung des Ministerpräsidenten zur Tagesordnung über.

Trotzki wiederum erkrankt.

Moskau, 11. Dezember. PAT. Wie die Blätter melden, ist Trotzki an der Grippe erkrankt und leidet unter starkem Fieber. Sein Zustand datiert schon seit vier Wochen. Im Ärztebericht heißt es, daß der gegenwärtige Zustand analog zu der Krankheit ist, die Trotzki im verflossenen Jahre durchmachte. Die Ärzte halten es für notwendig, daß er in eine Gegend mit wärmerem und milderem Klima abreist.

Feuer-Versicherung.

Eine Anfrage, die eigentlich im Briefkasten unseres Blattes erscheinen sollte, bringen wir, weil es weitere Kreise interessieren dürfte, unter dieser Rubrik.

Frage:

Als Besitzer und Eigentümer einer Landwirtschaft besteht die Feuerversicherung der Gebäude und des Inhalts bei der Krajowe Ubezpieczenie Ogniowe, früheren Provinzial-Feuer-Sozietät, in Gesamthöhe von 45 Millionen Polenmark. Vorausschicken möchte ich, daß es sich nicht um eine Ansiedlerstelle handelt und daß ich keinerlei Gelder der Mittelstandskasse aufgenommen habe. Ich frage hierdurch an:

1. Ob ich überhaupt verpflichtet bin, bei der Gesellschaft Krajowe zu versichern,
2. ob ich eine Umvalutierung der bestehenden Versicherungssumme in Złoty vornehmen muß,
3. wenn letzteres der Fall ist, zu welchem Kurse dieselbe erfolgt,
4. welche Rechtsfolgen ergeben sich, wenn ich eine Umvalutierung nicht beantrage und die Versicherung bei einer anderen Gesellschaft abschließe?

Auf obige Anfrage haben wir einen Versicherungsfachmann befragt, der sich folgendermaßen äußert:

Antwort:

1. Der Abschluß von Versicherungsverträgen unterliegt nach den bestehenden Gesetzen eigener Willensäußerung. Da Sie freier Besitzer sind, steht Ihnen das Recht zu, Ihre Feuerversicherung bei einer beliebigen Versicherungsgesellschaft abzuschließen, die zum Geschäftsbetriebe in unserem Staatsgebiete zugelassen ist.

2. Ein Antrag Ihrerseits zur Umstellung Ihrer laufenden Feuerversicherung auf Złotywährung ist nicht erforderlich. Die Aufwertungsverordnung für die Republik Polen vom 14. Mai 1924 (Dz. Ustaw Jahrgang 1924 Nr. 42 Pos. 441) besagt laut § 41 ausdrücklich, daß Forderungen aus Versicherungsverträgen — ausgenommen Lebensversicherungen — nur nach dem Verhältnis 1 800 000 Mkp. = 1 Złoty umgerechnet werden.

Zu einer anderen, als der gesetzlich festgelegten Umrechnungsformel bedarf es Ihres Antrages bzw. Ihrer Zustimmung.

Ihre Versicherungssumme von 45 Millionen beträgt mithin fünfundzwanzig Złoty, die jährliche Prämie schätzungsweise 10 gr.

3. Ist in Antwort 2 enthalten.

4. Nachteilige Rechtsfolgen ergeben sich bei Unterlassung der Umstellung für Sie nicht. Sie gelten aber bei der Geringfügigkeit der Versicherungssumme so gut wie unversichert. Empfehlenswert ist es jedenfalls, die Regelung der Versicherungsfrage baldigst vorzunehmen, indem Sie den Abschluß einer wertgemäßen Feuerversicherung bei einer beliebigen Versicherungsgesellschaft beantragen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 287.

Bromberg, Freitag den 12. Dezem'er 1924.

Pommerellen.

11. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

* **Vom Mädchen-Gymnasium.** Die Schülerinnen des Mädchengymnasiums (Viktoriaschule, Lyzeum) sind nun wieder in ihre Anstalt übergesiedelt. Es ist eine vorläufige Reparatur der Heizungsanlage vorgenommen, damit wenigstens so weit die Heizung erfolgen kann, bis nach Eintreffen der Ersatzteile aus Lodz eine gründliche Instandsetzung erfolgen kann. *

e. **Die Beiträge für die allgemeine Ortskrankenkasse** sind in den letzten Monaten außerordentlich gestiegen. Die Erhöhung betrug von Juni bis November fast 100 Prozent. *

□ **Die Notlage der Heimarbeiterinnen.** Infolge der Not der Zeit sind viele Familien, die früher in guten Verhältnissen lebten, gezwungen, durch ihrer Hände Arbeit etwas zu verdienen, um ihr Leben zu fristen. Sind es auch nur geringe Einnahmen, die durch Sticken und andere Handarbeiten erzielt werden, so muß doch damit gerechnet werden. Gerade in letzter Zeit wird nun von diesen Heimarbeiterinnen darüber geklagt, daß die Auftraggeberinnen mit der Bezahlung der geleisteten Arbeit, wozu vielfach noch bare Auslagen für Materialien kommen, im Rückstande bleiben. Es mag oftmals kein böser Wille sein, nur Vergeßlichkeit, vielleicht auch augenblickliche Geldknappheit. Es kommt noch hinzu, daß bei manchen größeren Handarbeiten der Preis nicht im voraus mit Bestimmtheit angegeben werden kann; bei künstlerisch ausgeführten Tischgedecken z. B. kann vielleicht erst nach monatelanger anstrengender Arbeit der Preis festgestellt werden. Inzwischen haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse immer noch mehr verschlechtert, und wohlhabende Leute, die vor sechs Monaten bei Aufgabe der Bestellung noch nichts von Geldknappheit wußten, lernen heute am eigenen Leibe kennen, wie es dem Menschen zumute ist, wenn er Geld braucht, zahlen soll und keins hat. Es ist vorgekommen, daß von diesen Leuten nun die Abnahme der wertvollen Arbeit, deren Preis sich allerdings auf mehrere hundert Złoty belief, mit der Begründung, sie sei zu teuer, abgelehnt wurde. Auf etwaiges geliefertes Material verzichten dann sogar die Auftraggeberinnen. Die Heimarbeiterinnen sind dadurch in eine äußerst schwierige Lage gekommen. Um für Monate den Lebensaufwand zu decken, mußten Schulden gemacht werden, die nach Entlohnung für die Arbeit gedeckt werden sollten; auch sollten Anschaffungen für den Winter an Kohlen, Kartoffeln usw. gemacht werden. Unter den heutigen Verhältnissen findet sich aber für solche Sachen kaum ein Käufer, der bar zahlen kann. Gerichtliche Klage gegen die Auftraggeber, die sich vielleicht sonst in guten Lebensverhältnissen befinden, ist unter den heutigen Verhältnissen meist nicht möglich; denn Prozesse kosten heute mehr denn je Geld und Zeit, und daran mangelt es gerade den Heimarbeiterinnen. Es sollte Ehrensache aller deutschen Landsleute sein, vor allen Dingen, auch wenn es schwer fallen sollte, zuerst die Entlohnung für derartige Aufträge zu zahlen. Übrigens wird auch von Kunstgewerblern und Künstlern geklagt, daß erteilte Aufträge, die bereits in Arbeit genommen wurden, mit der Begründung der Geldknappheit zurückgezogen wurden, wodurch schwere Schädigungen eintraten und ganze Familien in Notlage versetzt werden. *

* **Keine Radiostation.** Die in Nr. 285 gebrachte Mitteilung, daß die Gummiwarenfabrik in Tusch am Güterbahnhof eine Radiostation angelegt habe, entspricht, wie uns die Fabrik schreibt, nicht den Tatsachen. Es handelt sich lediglich um Aufstellung eines elektrischen Transformators für Starkstrom. Mit Radio hat das nicht im geringsten zu tun. *

d. **Ausfuhr von Schweinefleisch.** Ein hiesiger Fleischermeister, der Lieferant der Heeresverwaltung ist, erhielt die Genehmigung zur Ausfuhr von Schweinefleisch. Es werden in der Woche über 700 Schweine im hiesigen Schlachthause geschlachtet und nach Deutschland ausgeführt. *

A. **Schaufensterbrand.** Am Dienstag abend erschallte die Feuersirene: in der Pohlmannstraße im Hause Nr. 21 war ein Schaufensterbrand entstanden. Er war bald gelöscht, nur war die große Schaufensterscheibe durch die Hitze gesprengt, auch die Seitenscheiben hatten Sprünge bekommen. Menschenmengen hatten sich auf der Straße angesammelt, und auch der Stadtpräsident war an der Brandstelle erschienen. *

d. **Die ersten Weihnachtstannen** sind bereits eingetroffen und auf dem Großen Markt aufgestellt. Während die meisten landwirtschaftlichen Produkte recht niedrig im Preise sind, fordert der Händler für Tannen 2.50—10 Złoty pro Stück. In früheren Jahren kaufte man bereits für 1 Mark ein nettes Tannenbäumchen. *

Thorn (Toruń).

╪ **Von der Weichsel.** Mittwoch herrschte auf der Weichsel bei Thorn dichtes Eistreiben auf der gesamten Strombreite. Die am Kai liegenden Schiffe rüsten sich zur Abfahrt in den Winterhafen. Kohlenprähme und andere Prähme der hier stationierten Dampfer wurden bereits in den Hafen eingeschleppt. Die Fähre hält den Verkehr zwischen beiden Ufern vorerst noch aufrecht. — Der Wasserstand ist seit dem Vortage wiederum um vier Zentimeter zurückgegangen und betrug Mittwoch früh nur noch 0,28 Meter über Normal. — Dampfer „Stanisław Konarski" traf mit einem Schleppzug leerer Kähne aus Danzig hier ein. Dampfer „Czartoryski Adam" fuhr mit zwei Kähnen, die hier an der Uferbahn Zucker geladen hatten, nach Danzig ab. **

╪ **Selbstmord.** Am Dienstag erschoß sich in der elterlichen Wohnung der etwa 17jährige Sohn eines hiesigen höheren Beamten. Die Revolverkugel traf die Stirn und ging vollständig durch den Kopf hindurch, so daß der Tod sofort eintrat. Vermutlich hatte der Lebensmüde ein Dumdumgeschoß verwendet, da die Stirn aufgerissen wurde. Der Grund zu der Verzweiflungstat ist anscheinend darin zu suchen, daß dem jungen Mann von seinen Lehrern Vorhaltungen darüber gemacht wurden, weil sie ihn mehrmals mit einem jungen Mädchen haben spazieren gehen sehen. **

╪ **Die Feuerwehr** wurde Montag früh nach der ul. Bażyńskich (Goethestraße) gerufen, wo in einer Wohnung ein Brand ausgebrochen war, der jedoch nach einigen Minuten wieder gelöscht werden konnte. Der Schaden ist nur unbedeutend. **

╪ **Straßenunfall.** Am Sonnabend vergangener Woche stürzte die zum Dienst gehende Beamtin Jadwiga Lipinska infolge der Glätte auf dem Altstädtischen Markt (Staromiejski Rynek) so unglücklich, daß sie sich ein Bein brach. Die alarmierte Rettungswache schaffte die Verunglückte nach dem städtischen Krankenhause. **

╪ **Einbruchsdiebstahl.** Der in der ul. Strumykowa (Bachestraße) Nr. 9 wohnhafte Herr G. stellte, als er neulich Abend gegen 10 Uhr nach Hause zurückkehrte, den Verlust einiger Sachen aus der Wohnung fest. Es waren Einbrecher während seiner Abwesenheit „zu Gaste" gewesen. **

m. **Culm** (Chełmno), 10. Dezember. Vor einiger Zeit ließ sich hier ein junger Tierarzt nieder, der Sohn eines hiesigen Fleischermeisters. Ihm wurde auch die Leitung des Schlachthauses übertragen. Nach Auswanderung des Kreistierarztes Dr. Haake blieb die hiesige Kreistierarztstelle unbesetzt; der Kreistierarzt hatte seinen Amtssitz in Culmsee. Neuerdings wurde Kreistierarzt Schmidt hierher berufen und ihm auch die Verwaltung des städtischen Schlachthauses übertragen. — Die hiesige evangelische Volksschule ist mit Beginn des neuen Schuljahres eingegangen. Es sind zwei evangelische Klassen der polnischen Schule angeschlossen. — Die früher hier vorhandene deutsche Privatschule mußte auf Anordnung des Schulkuratoriums seinerzeit geschlossen werden. Es ist bis jetzt noch nicht möglich gewesen, sie wieder ins Leben zu rufen.

╪ **Culmsee** (Chełmża), 10. Dezember. Das Kirchenkonzert am vergangenen Sonntag war für die zahlreichen Besucher ein schöner Genuß. Auch in materieller Hinsicht kann man zufrieden sein. Der Reinertrag kommt dem hiesigen Siechenhause zugute. — Beim Besitzer Kowalski in Zajączkowo wurden in der Nacht zu Dienstag 31 Hühner von einem noch nicht ermittelten Diebe gestohlen. — Aus dem Friseurgeschäft des Herrn Swiatkowski wurden in derselben Nacht mittels Einbruchs Rasiermesser, Haarschneidemaschinen, Scheren, Seifen, Parfüms und andere Toiletteartikel gestohlen. — Ein freches Stückchen leisteten sich auf Wagen durchreisende Zigeuner. Auf dem Gute Brunau bei Grzywna (Griffen) stahlen sie am hellichten Tage einige dem Pfarrer Olszewski gehörige Hühner. Die benachrichtigte Culmseer Polizei nahm die Verfolgung auf Motorrädern auf und hinter Bielczyny (Bildschön) konnte die Diebesgesellschaft gestellt werden. Die Hühner waren vorerst nicht zu sehen, denn einige der Weiber hatten sie unter ihren Röcken versteckt. Sie mußten das Geflügel herausgeben und außerdem Schadenersatz leisten.

* **Dirschau** (Tczew), 9. Dezember. Einbruchsdiebstähle in Stallungen sind in der Nacht zu Donnerstag in der Ulrichstraße verübt worden. Wahrscheinlich jugendliche Diebe haben dort auf 2 Grundstücken die Ställe erbrochen und daraus vornehmlich Tauben gestohlen, denen sie die Köpfe an Ort und Stelle gleich abdrehten. Größeres Viehzeug, wie z. B. Schweine, ließen sie dagegen unbehelligt und auch an Heizvorräten und anderen Sachen vergriffen sie sich nicht.

—* **Kl. Nessau** (Mała Nieszawka), Kr. Thorn, 9. Dezember. Sämtliche Gänse, Enten und Hühner wurden dem Landwirt Naatz hierselbst gestohlen. Dem hiesigen Polizeiposten gelang es, als Diebe mehrere Arbeiter in dem nahen Schirpitz (Cierpice) festzustellen, wo die bereits geschlachteten und gerupften Tiere eingesalzen und zum Teil in der Erde vergraben vorgefunden wurden.

Neuenburg (Nowe), 10. Dezember. Eine Autoomnibus-Verbindung Neuenburg—Graudenz wird, wie schon berichtet, in den nächsten Tagen ins Leben gerufen werden. Der Wagen faßt ungefähr 20 Personen und ist auch heizbar. Die Fahrten sind einstweilen für Mittwoch und Sonnabend jeder Woche in Aussicht genommen. — Der letzte Mittwoch-Wochenmarkt hier war nur schwach beschickt. Butter kostete 2—2.10, Eier 3—3.50 zł. Junge Hühner waren für 2, alte für 3, Gänse 7 zł das Stück zu haben. Geschlachtete Gänse wurden mit 85—90, Enten mit 1,20 je Pfund verkauft. Kartoffeln fehlten wegen des Frostwetters ganz. An Fischen gab es Hechte für 1,40, **Barse 90,** Weißfische 60.

dr **Aus dem Kreise Schwetz,** 9. Dezember. Am Montag, 8. d. M., fand in Terespol auf Einladung des Superintendenten Morgenroth-Schwetz eine Zusammenkunft evangelischer Geistlicher und evangelischer Religionslehrer des Kreises statt. P. Eichstädt-Schirotzken hielt einen Vortrag über: „Das religiöse Erleben des Kindes." Lehrer Kruschat-Schwetz legte einen Lehrplan für den Religionsunterricht mit vier Wochenstunden vor, P. Hensel-Gruczno sprach über den Stoffplan für den behelfsmäßigen Religionsunterricht. An die Vorträge schloß sich eine lebhafte Aussprache an, in der manche Fragen geklärt wurden. Die Zusammenkunft war gut besucht und brachte einen Beweis für das einmütige Handinhandgehen von Geistlichkeit und Lehrerschaft in unserm Kreise. Allseitig wurde der Wunsch nach einer neuen baldigen Zusammenkunft ausgesprochen. Als Gast war diesmal der Vorsitzende des deutschen Lehrervereins Graudenz, Lehrer Grams, anwesend.

* **Stargard** (Starogard), 9. Dezember. In dem angekündigten Gerichtsverfahren gegen Pfarrer Hackert erfährt das „Pomm. Tageblatt.", daß der Staatsanwalt gegen Pfarrer H. auch Anklage wegen Vergehens gegen den § 130a erhebt. Es ist dieses der berüchtigte Kanzelparagraph der Maigesetze aus der Zeit des Kulturkampfes unseligen Angedenkens. (Der damals allerdings nur Anwendung fand, falls Geistliche von der Kanzel aus gegen Staatseinrichtungen, Gesetze usw. vorgingen.

dr **Tuchel** (Tuchola), 9. Dezember. Ein Zigarettenschmuggler aus Czersk bestellte sich bei dem hiesigen Kohlenhändler Th. Jankowski, der Automobile verleiht, ein Auto, um geschmuggelte Danziger Zigaretten von Czersk nach Warschau zu bringen. J. ging zum Schein auf den Handel ein, benachrichtigte aber die Polizei in Tuchel, die zwei Beamte in Zivil als Chauffeur und dessen Begleiter nach Czersk schickte. Da man sich in Czersk nicht ganz sicher fühlte, waren die geschmuggelten Zigaretten nach Long gebracht, um dort in das Auto verladen zu werden. Nachdem die Zigarettenpakete, ca. 5 Zentner, in dem Auto verstaut waren, fuhren die Beamten mit dem Schmuggler und seiner Ware ab. Wie groß war aber dessen Erstaunen, als das Auto vor dem Gerichtsgefängnis in Konitz hielt und ihm dort unfreiwilliger Aufenthalt verordnet wurde!

Thorn.

Graudenz.

Holz Kohlen Koks

liefern zu günstig. Preis. ab Lager u. frei Haus
Gebr. Schlieper, Gdańska 99.
Tel. 306. Tel. 361.
23206

Dixin
Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!
21606

Zu dem bereits bekanntgegebenen

Holztermin

am 15. Dezember 1924 kommen aus dem Schutzbezirk Reptowo noch 23947

Birken-Deichselstangen

(Maschinen-Deichseln) zum Ausgebot.
Gräfl. Oberförsterei Ostromecko.
Der Oberförster.

Gegr. 1900. ***Zahn-Praxis*** *Gegr. 1900.*
Sępólno 23230
Zähne, Kronen, Plomben, Brücken
O. Bleck, Dentist
Reparaturen, Kronen n. Modell gearbeitet auf Wunsch in 2 Stunden. Teilzahlungen.

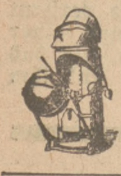


Puppen-Klinik.
Sämtl. Ersatzteile.
Haararbeiten.
T. Bytomski
Dworcowa 15a. 23618

Motor-Anhängepflüge
für alle Traktoren, insbesondere für
W. D. Raupenschlepper
Ford, Fiat, Renault.
Witt & Svendsen, G. m. b. H.
Fabrik u. Großhandl. landw. Maschinen u. Geräte
DANZIG. 23437

Wie bekomme ich einen Mann?

Ein hochinteressantes Buch für heiratslustige Mädchen. Von Erna Burger. Unfehlbare Mittel und Wege zum Eheglück. Jedes Mädchen kann sich trotz des jetzigen Männermangels glücklich verheiraten, wenn es obige Ratschläge befolgt. Preis 2,50 Zł. und Porto geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Katalog interessant. Bücher für Damen und Herren gegen 30 gr.-Marke. 23243
E. Rauscher, Mogilno 12c (Poznań).



Röst-Apparate
für Kaffee, Getreide, Malz, Kakao, Zichorie und drgl. liefert Maschinenfabrik von
G. O. Kühn, Łódż,
Zgierska 56. 23847

Zu Weihnachten
Cuverture I und II
Kakao-Butter
Nugatmasse
Marzipan
Staniol, farbig und weiß
Kuchen-u. Konfektmanschett.
Staniol-Hülsen
Hasel- Erd- Kokos- } Nüsse
Süße Mandeln
Gelee
Frucht-Essenzen
Kakaopulver
und vieles andere
empfiehlt 13300
die Firma **„Blok"**
Bydgoszcz, Jagiellońska 12, Hof, I. Etage.
Mein Laden ist stets reichlich ausgestattet.

Achtung!
Porzellan u. Glaswaren
empfiehlt in großer Auswahl 23834
Paul Tonn, Wągrowiec.

Liefere einige 100 Raummeter
trock. Brennholz
für 6½ Zloty per Raummeter
frei Verladestation Nähe Laskowitz, 2 bis 3 m lang, 4 bis 12 cm stark. Bestellungen bitte zu richten an 23852
H. Wetzler, Chełmno,
Wodna 14.

Zur sofortigen Lieferung ab Lager empfehlen wir: 22701
Original Schrotmühlen „Veraklit"
mit Mahlscheiben
Walzenschrotmühlen
Kartoffelsortiermaschinen
Kartoffeldämpfer
Rübenschneider
Strohschneider.
Gebrüder Ramme :: Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14 b.

Die Teuerung
zwingt Sie, für Ihre
Weihnachts-Einkäufe
nur wenig zu zahlen: 23985

Taschentücher:
Kindertücher, „bunt bestickt" . Stück 0.45
Damentücher, „Stickerei" . . " 0.45
Damentücher, „Neuheiten" . . " 0.90
Damentücher, „Madeira" . . " 1.00
Herrentücher, „Schweiz. Ware" " 1.25

Schürzen:
Knabenschürzen, „Leinen" . . Stück 1.95
Kinderschürzen, „Satin" . . " 2.75
Damenschürzen, „Satin" . . " 2.75
Servierschürzen, „weiß Leinen" " 3.50
Damenschürzen, „Musterstücke" " 5.75

Warme Schuhe:
Filzschnallenstiefel, Größe 20—30 . . 1.95
Damentuchschuhe, Ledersohle 3.75
Kinder-Kamelhaarschuhe, Ledersohle 4.75
Damen-Kamelhaarschuhe, Ledersohle 8.50
Herren-Schnallenstiefel, Ledersohle . 9.75
Damenstiefel, Pelzbesatz 16.50

Lederschuhe:
Damenhalbschuhe, Handarbeit . . . 8.50
Damen-Chevreauschuhe, Franz. Abs. 9.50
Damenstiefel, genäht, Auslandsware 10.50
Damenlackschuhe, alle Größen . . . 15.50
Damen-Chevreaustiefel, Auslandsw. 15.50
Herren-Boxcalfstiefel, genäht . . . 18.50

Strickwaren:
Seidene Schals, neue Muster . . . 2.50
Rodel-Schals, reine Wolle 3.50
Kindersweaters, rot, blau, grün . . 6.50
Herrensweaters, reine Wolle . . . 7.50
Wollene Strickjacken „Schlager" . . 7.95
Gestrickte Kinderkleider 7.95

Blusen:
Warme Flanellblusen, einfarbig . . 3.75
Farbige Strickblusen, reine Wolle . . 3.95
Weiße Leinenblusen, „Jumper" . . 5.75
Weiße Stickereiblusen, „Voile" . . . 6.95
Seiden-Trikotblusen 6.95
Weiße Voileblusen, „Filet" 10.50

Kleider:
Servierkleid „guter Waschstoff" . . . 7.95
Damenkleid „Cheviot" 12.50
Voilekleider „weiß, farbig" 19.50
Damenkleider „Seidentrikot" 19.50
Damenkleider „reine Wolle" 28.50
Damenkleider „Gabardine" 38.50

Mäntel:
Kindermantel „Winterstoff" 16.50
Einfarbiger Mantel „Biesengarnitur" 22.50
Wintermantel „halb gefüttert" . . . 28.50
Wintermantel „reich bestickt" . . . 35.00
Bostonmantel „mod. Fasson" . . . 48.00
Flauschmantel „schwere Ware" . . . 48.00
Affenhautmantel „Seidenfutter" . . 78.00
Affenhautmantel „Pelzbesatz" . . . 118.00
Plüschmantel „Seidenfutter" 168.00

Gelegenheitskäufe:
Seidenflorstrümpfe, „Auslandsware" 1.75
Wollene Damen-Ueberstrümpfe „Auslandsware" 3.50
Plüschpantoffel, „Ledersohle" . . . 3.75
Lederpantoffel, „Ledersohle" 4.75
Wollene Knabenanzüge 7.95

Mercedes, Mostowa 2.

Gerberei und Weißgerberei,
Bydgoszcz, Jasna (Friedenstr.) 17.
Wir gerben jede Art
Felle u. Leder
verb. schlecht gegerbte Felle, kaufen Fuchs-, Fischotter-, Marder-, Hasen-, Kaninchenfelle, Kalb-, Schaf- Ziegen- u. Rinds-Leder u. zahl. Tagespreise. 13522
Feder und Włodar zyk.

Filet-Stores
Künstler-gardinen 12520
in dkl. Madras
Seidenbrokat
f. Fenst.-Ueberhänge od. Polstermöb.-Bez.
Rouleaux-Damast
sämtl. neu, zu verk.
Bahnhofstr. 31b, III, l.
Anzus. v. 4-8 Uhr nm.

!! Jetzt !!
beste Pflanzzeit!!
für 2238
Obstbäume, Frucht- und Beerensträucher, Zierbäume und Sträucher, Schling- und Kletterpflanzen, Heckenpflanzen, Allee- und Trauerbäume, Staudengewächse.
Allergrößte Auswahl, reichhaltig. Sortimente, — solide Preise. —
— Gärtnerei —
Jul. Roß,
Sw. Trójcy 15. Tel. 48.

Jede praktische Hausfrau richtet sich
beim Einkauf
nach dem altbewährten Grundsatz:

„Beste Ware ist stets Billigste Ware"

Dieses Prinzip befolgend, empfehle in **erprobten Friedensqualitäten** meine große Auswahl letzter Neuheiten in
Damenstoffen für Kostüme, Kleider, Blusen etc.
Mantelstoffen
Herrenstoffen für Anzüge, Paletots, Hosen etc.
Als **besonders gepflegte Spezialität** hebe hervor: 21167
Schlesische **Bett-Inlette und Drelle**
Bettdamaste, Linons, Batiste, Chiffons, Renforcés, lein. Tischwäsche, Handtücher, Taschentücher, Rolltücher, Gläsertücher etc. für Aussteuern
Fertige **Wäsche** für Damen, Herren und Kinder.
Gardinen, Bettdecken, Stores,
Schürzen, Umschlagtücher, Trikotagen,
Prof. Dr. G. Jaeger's Normal-Unterwäsche etc.

Alfred Hübschmann,
Inh. **Alfred Hübschmann.**
Gründungsjahr 1900. **Mostowa 6.**

Sonnabend, den 13. Dezember 1924

Wieder-Eröffnung der Fabrik f. Wurst- u. Fleischwaren

von **Ernst Dürr,** Bydgoszcz,
Okole, Grunwaldzka Nr. 5 **Telefon 1539**
en gros Gegründet 1852 en détail 12540
Ia Qualität in allen Sorten von Rohwurst, Schinken, Brühwurst, Kochwurst, Rouladen, Pasteten, Aspiksachen
Ia Qualität in allen Fleischwaren.
Bestellungen werden prompt u. sauber ausgeführt.
Auf Wunsch frei Haus. Reelle Bedienung. Billige Preise.

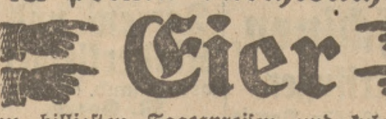
Maggi's Würze
hilft Fleisch sparen!
Die dünnste Wassersuppe, schwache Fleischbrühe, Gemüse usw. erhalten augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen **Maggi's Würze.** 23119



Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze.

Wir kaufen jede Menge
Grubenholz
aus Privatforsten. 23981
C. J. Targowski i Ska.,
Bydgoszcz, Dworcowa 34/5.
Telefon 1273.

Wir liefern
Ia prima durchleuchtete



Eier

zu billigsten Tagespreisen und kulantesten Zahlungsbedingungen 13263
Fisch, Eier-Import u. Großhandlung.
Danzig, Johannisgasse 59.
Telefon 5929.

Das beste
Pfefferkuchengewürz
kaufen Sie auch in diesem Jahre bei uns, da die **allerfeinsten Kräuter** in unserem Laboratorium dazu gepulvert und gesiebt werden!
Schwanen - Drogerie,
Bromberg, Danzigerstrasse 5

Achtung!
Verkauf von Textilwaren und verschieden. Resten sowie fertige **Damen- und Herrenwäsche** außergewöhnl. billig da Privatwohng. Es lohnt sich zu überzeugen. 22415
Firma Regina,
ul. Pomorska 32a, II.

Gut singende
Kanarienhähne
bei Selbstabholung zu verkaufen. **Okole,** 11409
Chełmińska 23, I.

Kino Kristal
Heute, Donnerstag
unwiderruflich
— zum letzten Male! —
Der Glöckner von Notre Dame
Dieses kolossale Filmwerk muß ein jeder gesehen haben!

Neu- u. Umarbeitg. von **Damenhüten** modern u. preisw. 6452
Okole, Jasna 8, I, r.

Stühle z. Ausflechten
nimmt an **Braun,**
Dworcowa 6, Hof, r.

Konditorei und Café
„Royal"
ulica Gdańska 165. 23990
Heute Donnerstag **Heute**
Groß. Wurst-, Flaki- u. Eisbeinessen
wozu wir alle unsere Gäste frdl. einladen.

Sonnabend, den 13. Dezember 1924
veranstaltet die Regimentsmusik des Infant.-Regts. Nr. 63 aus Thorn im **Stadttheater**
ein großes 2387
symphonisch. Konzert
unter der Leitung des Regiments-Kapellmstr. Herrn **Sigm. Grabowski.** Im Konzert als Konzertmeister und Solovirtuose wird Herr **Wisler,** gew. Konzertmeister des Philharm. Orchesters in Buffalo auftreten und als Solo-Leistung werden „Zigeunerweisen" von Sarasate mit Orchester-Begleitg. vorgetragen.

Montag, den 15. Dezember, abds. 8 Uhr, im Zivil-Kasino:
Dresdener Streichquartett
Gustav Fritzsche, Fritz Schneider
Hans Riphahn,
Alex Kropholler. 23867
Karten auf Abschnitt 8 der Mitgl.-Ausweise 2,50, 3,50 und 4 zł, für Nichtmitglieder 3,50, 4,50 und 5 zł, in der Buchhandlung **E. Hecht Nachf.,** ulica Gdańska 19.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 14. Dezbr.,
8 Uhr:
Im Abonnement!
Zum 1 Male!
„Die goldene Ritterzeit"
Burlesker Schwank v. Marlowe.

Verkauf: am Freitag und Sonnabend (für Abonnenten **nur** am Freitag bei der Fa. **„Legut"** (Johnes Buchhandlg.) Gdańska 159, am Sonntag an der Theaterkasse von 11—1 und ab 7 Uhr.

Um dem Publikum Gelegenheit zu geben, den Billett-Verkauf während des ganzen Tages tätigen zu könn., findet von jetzt ab der Vorverkauf wie folgt statt: 3992

Am **vorletzten** und am **letzten** Tage **vor** jedem Vorstellungstage (einschl. des Verkaufs an Abonnenten) bei d. Firma **„Legut"** (früher **Johne's Buchhandlg.**) **Gdańska 159,** durchgehend von 8½ Uhr vorm. bis 6 Uhr abds., am Tage der Vorstellung selbst jedoch wie bisher an der Theaterkasse von 11 bis 1 Uhr u. 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.
Die Direktion.

Wichtig für reichsdeutsche Gläubiger polnischer Sparkassen.

Vom deutschen Konsulat in Thorn werden wir um die Aufnahme folgender Zeilen gebeten:

Guthaben Reichsdeutscher bei öffentlichen polnischen Sparkassen müssen bis zum 31. Dezember d. J. zur Aufwertung angemeldet werden, andernfalls besteht die Gefahr der Ausschließung der betreffenden Gläubiger. Die Anmeldung bei Sparkassen Großpolens wird am besten durch das Deutsche Generalkonsulat in Posen, die Anmeldung bei pommerellischen Kassen durch das Deutsche Konsulat in Thorn bewirkt.

Es liegt im Interesse der Gläubiger, möglichst umgehend ihre Anträge auf Anmeldung der Guthaben an eines der genannten Konsulate zu richten und gleichzeitig die Sparbücher mit einzusenden. Zwecks Erleichterung des Geschäftsganges und zur Kontrolle wird gebeten, auf dem Antrag Namen, Vornamen und Adresse des Gläubigers, Nummer und Ausstellungsdatum des Sparbuches und die Höhe des Guthabens anzugeben und sonstige Mitteilungen möglichst nicht mit den Anträgen zu verbinden.

Es wird nochmals bemerkt, daß diese Notiz nur für Personen deutscher Reichsangehörigkeit gilt.

Deutsches Konsulat Thorn.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 11. Dezember.

Die Gebühren für das deutsche Visum.

Die Poln. Tel.-Agentur meldet: „Die Deutsche Gesandtschaft in Warschau teilt mit: Die deutschen Konsulate in Polen sind beauftragt worden, vom 10. d. M. an folgende ermäßigte Gebühren für das Visum zu erheben: Für ein Ausreise- und Transitvisum mit dem Recht, sich auf dem Gebiet des Deutschen Reiches aufzuhalten, Transitrückreisevisum, Aus- und Rückreisevisum, gültig für einen Monat, 10 Goldfranken, für ein Visum mit Gültigkeit bis zu drei Monaten 20 Goldfranken, für ein Transitvisum ohne das Recht, sich auf dem Gebiet des Deutschen Reiches aufzuhalten, 1 Goldfrank.

Ausstellung „Häusliche Kunst".

Es war das von früher her bekannte und noch in der Erinnerung haftende Bild, das die gestern Nachmittag eröffnete fünfte Ausstellung „Häusliche Kunst" darbot, jene Veranstaltung des Deutschen Frauenbundes, die durch die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu einer Notwendigkeit geworden war, mit dem Wohlfahrtsziel, allen denen wenigstens eine kleine Hilfe zu bieten, die unter der Not der Zeit in eine mehr oder weniger bedrängte Lage gekommen waren. Der Hauptsaal und mehrere Nebenräume des Kasinos füllten sich um die Stunde der Eröffnung immer schneller mit Besuchern, unter denen die Frauenwelt natürlich in weit überwiegender Mehrheit war. Die Eröffnung selbst vollzog sich in den schlichten Formen eines Vorspruchs und einer Ansprache. Frl. Ruth Warmbier ließ in dem in sinnigen Versen abgefaßten und hübsch vorgetragenen Prolog all die schönen Dinge „Revue passieren", die auf den vielen großen Längstafeln zur Schau standen und zum Kaufe lockten, und Frl. Martha Schnee, die Leiterin des Ganzen, faßte in einer Ansprache die ideellen und materiellen Gründe und Ziele zusammen, die dieser Ausstellung wie auch den früheren ihr besonderes Gepräge gaben. Darüber ist an dieser Stelle bereits vor kurzem eingehender gesprochen worden, und so sei nur hervorgehoben, daß die Rednerin im besonderen noch betonte, welchen Wert und welche Bedeutung der Ausstellung innewohne als einem Bindemittel für einen noch engeren Zusammenschluß unserer deutschen Volksgemeinschaft, aus dem heraus man auch in diesen dunkeln Zeiten Hoffnung schöpfen dürfe für die Zukunft.

Die Ausstellung ist diesmal nicht weniger reichhaltig und vielseitig als die früheren. Ganz besonders stark vertreten sind schöne und geschmackvolle Erzeugnisse häuslichen Fleißes und kunstfertiger Hände — Handarbeiten aller Art, vornehmlich bestimmt zum Schmuck und zur Zier des Heims. Aber auch an Sachen für den praktischen Gebrauch ist reiche Auswahl, desgleichen, wie auch früher, an Büchern, Noten, Glas und Porzellan in allen möglichen Formen und nicht zuletzt auch an Kinderspielsachen. — Die Zahl der Besucherinnen wuchs fast mit jeder Minute, so daß schon eine Stunde nach der Eröffnung eine dichtgedrängte Fülle langsam hin und her wogte, und zwar nicht nur zur Schau, sondern auch zum Kauf geneigt und gewillt. Eine stattliche Anzahl von lauschigen Teetischecken bot Gelegenheit, eine Erfrischung einzunehmen und vom „sicheren Port" aus das Wogen und Treiben geruhsam in Augenschein zu nehmen. — Das Gesamtbild des Eröffnungsabends läßt jedenfalls auch diesmal einen günstigen Verlauf der Ausstellung erhoffen.

§ **Versetzung.** Der Staatsanwalt Josse vom Bromberger Bezirksgericht, der kürzlich seine Versetzung zum Appellationsgericht in Posen erhalten hat, ist durch den Staatsanwalt Wyrski aus Graudenz ersetzt worden.

§ **Die neuen Wahlen zur Krankenkasse in Bromberg** sind auf den 1. März 1925 festgesetzt worden.

ow. **Neue polnische Luftverbindungen.** Das Verkehrsministerium in Warschau beabsichtigt, folgende neue Luftverbindungen einzurichten: 1. Warschau—Posen bis zur deutsch-polnischen Grenze, 2. Danzig—Lodz—Kattowitz—Krakau, mit einer Abzweigung Lodz—Warschau, 3. Krakau—Lemberg. Außerdem ist vorgesehen, Krakau mit Wien und Lemberg mit Bukarest auf dem Luftwege zu verbinden. Die neuen Linien sollen im Frühjahr 1925 aufgenommen werden.

M. **Polnische Silbermünzen.** Bisher sind 1 200 000 Zweizłoty-Silbermünzen in den Verkehr gebracht worden. Gegen Ende dieses Monats werden silberne Zweizłoty-Stücke, die in der französischen Münzwerkstätte hergestellt worden sind, in Warschau eintreffen. Der Transport wird 10 Millionen Stück Zweizłoty-Silbermünzen umfassen.

§ **Vierteljahrsbestellungen auf Zeitungen und Zeitschriften.** Die Posener Post- und Telegraphendirektion teilt mit, daß laut Verfügung vom 29. November die Oberpost- und Telegraphendirektion in Warschau verfügt hat, daß vom 1. Januar 1925 neben den Monatsabonnements auch Vierteljahrsabonnements für Zeitschriften und Zeitungen eingeführt werden, und zwar so, daß der Vierteljahrspreis drei Monatspreisen entspricht. Gleichzeitig wird bemerkt, daß der Abonnementspreis vor Ende des Vierteljahrs keinen Änderungen unterliegen darf.

§ **Eine Verschärfung** des bisher nur leichten Frostes ist über Nacht eingetreten. Heute vormittag noch zeigte das Thermometer 10 Grad Celsius.

§ **Schnell aufgeklärt** wurde durch die Ermittelungen der Kriminalpolizei der gestern berichtete Diebstahl bei einer Frau Agnes Machold, Danzigerstraße 145, wobei Pelzsachen erbeutet wurden. Als Täter ermittelt wurden ein gewisser Malski und dessen angebliche Frau Natalja, die s. Z. aus Krakau nach Bromberg-Schwedenhöhe übergesiedelt waren. Beide waren erst kürzlich aus dem Gefängnis entlassen worden, wo sie eine Strafe wegen mehrerer Diebstähle verbüßt hatten. Bei der Haussuchung in ihrer Wohnung wurden nicht nur sämtliche der Frau M. gestohlenen, sondern noch weitere Sachen vorgefunden, die ebenfalls aus Diebstählen herrührten. Das würdige Paar scheint als „Spezialität" Diebstähle am hellen Tage bevorzugt zu haben, unter Zuhilfenahme von Nachschlüsseln zum Eindringen in zeitweilig verlassene Wohnungen.

§ **Ein eigentümlicher Unfall** ereignete sich dieser Tage infolge der Unvorsichtigkeit eines Kutschers des städtischen Fuhrparkes. Der Mann fuhr Schnee zur Brahe. Um sich die Entladung des Wagens möglichst bequem zu machen, was man ihm schließlich nicht übel nehmen kann, wollte er den Wagen ganz nahe ans Ufer bringen. Da er die Stelle, die zur Abladung bestimmt war, schon überfahren hatte, nahm er das Pferd am Zügel, um den Wagen rückwärts zu schieben. Dabei ging das eine Rad über die Bordkante, der Wagen verlor das Gleichgewicht, stürzte ins Wasser und riß das Pferd mit. Auf die Hilferufe des Kutschers kamen von den dort liegenden Schiffen Leute mit Kähnen zu Hilfe und ihren Bemühungen gelang es, zunächst das Pferd dadurch vor dem Ertrinken zu retten, daß man ihm den Kopf über Wasser hielt und inzwischen die Stränge zerschnitt. Herausgebracht konnte es erst werden mit Hilfe der Feuerwehr, die sofort alarmiert worden war. Ob ihm das eiskalte Bad bekommen ist, wissen wir nicht. Später ist dann der Wagen mit Stricken herausgezogen worden.

§ **Abgeurteilt** wurde gestern eine Diebesbande von sechs Mitgliedern, drei Männer und drei Frauen. Zur Last gelegt wurden ihnen etwa 20 Einbrüche und Diebstähle, die im letzten Frühjahr auf dem Lande im Kreise Bromberg verübt worden waren. Nachgewiesen konnten den Angeklagten aber nur fünf Diebstähle werden. Die vom Gericht zuerkannten Strafen lauteten von zwei Monaten bis zu drei Jahren Gefängnis.

§ **In polizeilicher Aufbewahrung** befindet sich auf der Kriminalpolizei, Zimmer 71, ein Herrenmantel von grünlicher Farbe, ein blauer Anzug und eine Damenhandtasche. (Abzuholen in den Dienststunden 8—3.)

§ **Festgenommen** wurden gestern drei Diebe und ein Betrunkener.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Ausstellung „Häusliche Kunst" im Zivilkasino. Auch heute nachmittag Kaffee- und Teetische. Amerikanische Versteigerung einer von Schülerinnen hergestellten Weihnachtskrippe. Deutscher Frauenbund. (23986

Pfarrkirchenchor. Übungsstunde Freitag abend. Herren 1/28 Uhr, Damen 8 Uhr. Vollzähliges Erscheinen erbeten. (23943

Ruder-Club Frithjof. Morgen, Freitag, den 12. Dezember 1924: Tanzstunde, Clubabend. Spezialität: Kartoffelsuppe mit Würstchen. (23988

Die unterirdischen Schätze des Pharao Tutankhamen im Film. Morgen, Freitag, den 12. d. M., wird im Wichertschen Saale (Stara Bydgoszcz), Grodzka 12, das ganze Grabmal des Pharao mit sämtlichen Schätzen vorgeführt. Siegeswagen von unschätzbarem Wert, zeremonielle Logen, der Thronsessel, Truhen, Rüstungen, Vasen usw. Alles dies ist in natürlichen Farben zu sehen, durch Jan Starża Dzierbicki erläutert. Diese Vorlesung hat überall allgemeines Interesse hervorgerufen. Eintrittskarten sind in der Buchhandlung der Gebrüder Bażański, Gdańska 13, zu haben. (13506

Symphonie-Konzert im Stadttheater am Sonnabend, den 13. Dezember, des Repräsentations-Orchesters der Thorner Garnison, 63 Inf.-Regt. — 50 Musiker. Dirigent: Kapellmeister J. Grabowski. — Solist: Violin-Virtuos Franz Whister, ehem. Solist am Philharmonium in Buffalo (Amerika). — Im erstklassigen Programm: Beethoven — Bizet — Moniuszko — Sarasate. — Beginn 8 Uhr. — Eintrittskarten von 1—5 Złoty. Theaterkasse 10—1 und 5—8 Uhr. — Tel. 1138. — Kartenvorbestellung sehr groß. (23942

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Sonntag zum 1. Male der Weltschlager „Die goldene Ritterzeit", burlesker Schwank von Marlowe. Bei der seinerzeitigen Erstaufführung in Berlin konstatierten fast alle Berliner Blätter Ähnliches wie die „Berl. Börsen-Ztg.": „Noch nie habe ich so schreien und kreischen gehört wie gestern im Neuen Theater", oder die „Germania": Die komischen Situationen jagen sich nur so ... Das Publikum geriet zum Teil geradezu in eine Heiterkeitsextase." (23993

D. G. f. K. u. W. Montag, den 15. 12: Kammermusikabend des Dresdener Streichquartetts. Der „Hamburger Correspondent" schreibt: „Was diese persönlichkeitsstarke Künstlergemeinschaft zu offenbaren vermochte, gehört zu den tiefsten Erlebnissen des Konzertwinters." Vorverkauf in der Buchhandlung E. Hecht Nachf. (23987

* * *

* **Mogilno,** 9. Dezember. In den letzten Tagen wurden von bisher unbekannten Tätern aus den Straßenlaternen die Glühlichtstrümpfe sowie Zylinder gestohlen. Gleichzeitig wurden auch auf dem nach Stawisko führenden Wege mehrere der neuangepflanzten Obstbäumchen ausgerissen und verschiedene andere erheblich beschädigt.

* **Posen** (Poznań), 9. Dezember. Über die Festnahme einer Einbrecherbande berichtet das „Pos. Tagebl.": Am Sonnabend gelang es einigen Kriminalbeamten, die Höhle einer Einbrecherbande ausfindig zu machen. Sie besetzten die Umgebung des Wohnortes stark, in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Gegen 1/4 Uhr morgens kehrten die zwei Haupttäter und Einbrecher mit schwerer Beute beladen heim, ohne ihr Verhängnis zu ahnen. Unterdessen hatten die Kriminalbeamten die Wohnung umzingelt, dann drangen sie mit vorgehaltenen Schußwaffen ein, und die Einbrecher wurden aus dem warmen Bett nach dem Polizeipräsidium transportiert. Nach langem Verhör gestanden sie, an 13 Einbrüchen beteiligt gewesen zu sein, unter anderem auch bei Minister Ratajski und in der Fabrik „Goplana". Die Verhafteten sind ein gewisser Franz Remlein aus Winiary und Władysław Plencler. Beide sind obdachlos und seit langem der Kriminalpolizei als schwere Jungen bekannt. — Erschossen hat sich am gestrigen Feiertag ein Angestellter der Cegielskischen Fabrik in Wilda. Er kam angetrunken nach Hause, worüber ihm die Frau Vorwürfe machte. Wie das jetzt so üblich, zog er einen Revolver mit zwei Kugeln und sagte: „Eine für dich, eine für mich." Die Frau floh schreiend, während der Mann sich in die rechte Schläfe schoß und sofort tot war.

G. **Samotschin** (Szamocin), 9. Dezember. Am Sonntag, 7. Dezember, veranstaltete der hier seit über 35 Jahren bestehende evangelische Kirchenchor unter Leitung von Frl. Hakenbeck im Raatzschen Saale einen sehr gut besuchten Unterhaltungsabend. Die Vorträge, denen eine Ansprache des Ortspfarrers Hemmerling voranging, wurden umrahmt durch einige Musikstücke für Klavier und Geige, vorgetragen von Frl. Hakenbeck und Herrn Dr. Radczewski. Die dann von mehreren Damen vorzüglich gespielten Theaterstücke „Das Geheimnis der Kränzchenschwester" und „Die Tante aus der Provinz" lösten wahre Lachsalven aus. Auch die beiden Singspiele „Die musikalische Kochschule" und „Die sechs Tyroler" ernteten mit ihren einschmeichelnden Melodien und anmutigen Bildern großen Beifall. Ein gemütliches Beisammensein mit gemeinschaftlicher Kaffeetafel hielt Gäste und Mitglieder des Vereins noch einige Stunden beisammen. Der Ertrag des Abends kommt wohltätigen Zwecken zugute.

Handels-Rundschau.

M. **Herabsetzung der Eisenbahntarife für Exportkohlen und Exportholz.** Wie wir erfahren, werden die Tarife bei Kohle, Koks, Briketts, die für den Export bestimmt sind, um 10 Prozent ermäßigt, während die Tarife für Holz, das ins Ausland exportiert wird, bei einer Entfernung von 300 Kilometer um 10 Prozent, bei einer Entfernung von mehr als 500 Kilometer bis zur Landesgrenze um 15 Prozent ermäßigt werden.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 10. Dezember. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 25,65, 25,77—25,53; Holland 210,40, 211,40—209,40; London 24,42 1/2, 24,55—24,30; Neuyork 5,18 1/2, 5,21—5,16; Paris 28,07 1/2, 28,22—27,93; Prag 15,70, 15,77—15,63; Schweiz 100,20, 100,70—99,70; Wien 7,33, 7,36—7,29; Italien 22,52 1/2, 22,63—22,40. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18 1/2, 5,21—5,16; engl. Pfund 24,42 1/2, 24,55—24,30.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 10. Dezember. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 128,179 Geld, 128,821 Brief; 100 Złoty 103,14 Geld, 103,66 Brief; Scheck London 25,1925 Geld, 25,1925 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,21 Geld, 25,21 Brief; Berlin Reichsmark 127,431 Geld, 128,069 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,3565 Geld, 5,3835 Brief; Holland 100 Gulden 216,58 Geld, 217,57 Brief; Paris 100 Franken 28,90 Geld, 29,05 Brief; Warschau 100 Złoty 102,74 Geld, 103,26 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 10. Dezember Geld	Brief	In Billionen 9. Dezember Geld	Brief
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.618	1.629	1.618	1.629
Japan . . . . . . 1 Yen	1.613	1.617	1.613	1.617
Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.29	2.30	2.29	2.30
London . . 1 Pfd. Strl.	19.715	19.765	19.78	19.83
Neuyork . . . 1 Doll.	4.195	4.203	0.488	4.205
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.488	0.490	4.419	0.490
Amsterdam . . 100 Fl.	169.84	170.26	170.09	170.09
Brüssel-Antw. 100 Frc.	20.79	20.85	20.82	20.88
Christiania . . 100 Kr.	63.82	63.98	63.57	63.73
Danzig . . . 100 Gulden	78.275	78.475	78.45	78.65
Helsingfors 100 finn M.	10.552	10.592	10.55	10.59
Italien . . . . 100 Lira	18.175	18.215	18.21	18.25
Jugoslavien 100 Dinar	6.31	6.33	6.29	6.31
Kopenhagen . . 100 Kr.	74.51	74.69	74.66	74.84
Lissabon . . 100 Escudo	19.73	19.77	19.23	19.27
Paris . . . . . 100 Frc.	22.65	22.71	22.74	22.80
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.67	12.71	12.68	12.72
Schweiz . . . . 100 Frc.	81.27	81.47	81.30	81.50
Sofia . . . . . 100 Leva	3.065	3.075	3.065	3.075
Spanien . . . 100 Pes.	58.48	58.62	58.41	58.55
Stockholm . . . 100 Kr.	113.06	113.34	113.06	113.34
Budapest . . 100000 Kr.	5.71	5.73	5.75	5.77
Wien . . . . 100000 Kr.	5.91	5.93	5.91	5.93

Züricher Börse vom 10. Dezember. (Amtlich.) **London 24,25,** Paris 27,85, Wien 72,80, Prag 15,60, Italien 22,33 3/4, **Holland 208,80,** Berlin 122,90.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,17 Zł., kleine Scheine 5,17 Zł., 1 Pfund Sterling 24,12 Zł., 100 franz. Franken 27,58 Zł., 100 Schweizer Franken 99,25 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 10. Dezember. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Wertpapiere und Obligationen: Bony Złote 0,96 1/2. — Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1. bis 8. Em. 4,00. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 3,00. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 6,00. — Industrieaktien: Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 2,00. H. Cegielski 1.—9. Em. 0,55. Centrala Rolników 1.—7. Em. 0,60. Centrala Skór 1.—5. Em. 1,40. Goplana 1.—3. Em. 4,15—4,30. C. Hartwig 1.—7. Em. 1,25. Hurt. Spółek Spożywców 1.—3. Em. 0,60. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 3,35—3,55. Płótno 1.—3. Em. 0,25. Pozn. Spółka Drzewna 1. bis 7. Em. 0,50—0,55. Tri 1.—3. Em. 12. „Unja" (früher Bentzki) 1.—3. Em. 5,50. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. 0,10. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer in der Zeit vom 8.—10. 12. (**Großhandelspreise für 100 Kilogr.**). **Weizen** 22,50—24,00 Złoty, **Roggen** 18,50 bis 19,50 Złoty, Futtergerste —,— Złoty, **Braugerste** 23,50—24,50, **Felderbsen** —,— Złoty, **Viktoriaerbsen** — Złoty, **Hafer** 19,50 bis 20,25 Złoty, Fabrikkartoffeln 4,00—4,10 Złoty, Speisekartoffeln — Złoty, Weizenkleie — Złoty, Roggenkleie — Złoty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 10. Dezember. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty.) (Ohne Gewähr.) Weizen 22,00—24,00, Roggen 18,50—19,50, Weizenmehl (65proz. inkl. Säcke) 37,00—39,00, Roggenmehl 1. Sorte (70proz. inkl. Säcke) 27,00—29,00, Roggenmehl 2. Sorte (65proz. inkl. Säcke) 31,30, Braugerste 23,00—25,00, Felderbsen 19,00—23,00, Viktoriaerbsen 27,00—31,00, Fabrikkartoffeln 4,00, Kartoffelflocken 18,50 bis 19,50, Roggenkleie 13,50, Hafer 19,50—20,50, Serradella (neue) 12,50—14,50, blaue Lupinen 10,00—12,00, gelbe Lupinen 13,00—15,00, Stroh lose 1,75—1,90, Stroh gepreßt 3,00—3,15, Heu lose 4,60—5,60, Heu gepreßt 6,80—7,80. Tendenz: ruhig. Kartoffeln an den Grenzstationen und Viktoriaerbsen in auserlesenen Sorten über Notierung

Danziger Getreidemarkt vom 10. Dezember. (Nichtamtlich.) Weizen 130 pfd. 14,50—14,75, Roggen 12,00—12,15, Gerste 12,00 bis 14,50, Hafer 11,00, Erbsen 9,00—12,00, Viktoriaerbsen 12,00—18,00, Roggenkleie 8,00, Weizenkleie 8,25 per Zentner. Alles franko Danzig. Weizenmehl 60proz. Ausm. 46,00—48,00 Gulden per 100 Kg., Roggenmehl 65proz. Ausm. 38,00—40,00 Gulden per 100 Kg.

Berliner Produktenbericht vom 10. Dezember. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märkischer 214—220, Mai 157,50—258—257—257,25, Tendenz fester, Roggen märkischer 209—213, März 239, Mai 246,50—246,75—246,50, fester, Sommergerste 225—250, Winter- und Futtergerste 190—200, stetig, Hafer märkischer 166—177, pommerscher 156—168, April 200, Mai 204 bis 204,75—204,50, fest, Mais 203—206, loko Berlin Mai 203,50—204, fest, Weizenmehl per 100 Kg. 29—32,25, stetig, Roggemehl 28,75 bis 31,75, stetig, Weizenkleie 14,20—14,30, etwas fester, Roggenkleie 12,30—12,40, etwas fester, Raps per 1000 Kg. 385—390, still, Leinsaat 400—405, still, Viktoriaerbsen per 100 Kg. 29—32, kleine Speiseerbsen 21—22, Futtererbsen 19—20, Peluschken 15—16, Ackerbohnen 19—20, Wicken 17—18, blaue Lupinen 11,50—13, gelbe Lupinen 15 bis 16, Serradella alte 10—12, neue 15—17, Rapskuchen 16,60—16,90, Leinkuchen 25—25,20, Trockenschnitzel 9—9,20, Torfmelasse 8,60—9, Kartoffelflocken 18,20—18,50.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 10. Dezember. (Ohne Gewähr.) Es wurden gezahlt für 100 Kg. Lebendgewicht: I. Rinder: 1 Sorte 88—90 Zł., 2. Sorte 70 Zł., 3. Sorte 48—52 Zł. — Kälber: 1. Sorte 100—104 Zł., 2. Sorte 86—90 Zł., 3. Sorte 70—72 Zł. — II. Schweine: 1. Sorte 128—130 Zł., 2. Sorte 120 Zł., 3. Sorte 100—106 Zł. — III. Schafe: 1. Sorte 60 Zł., 2. Sorte 50—52 Zł. — Der Auftrieb betrug: 32 Ochsen, 227 Bullen, 300 Kühe, 375 Kälber, 2302 Schweine, 387 Schafe. — Tendenz: belebt; Bullen unter Notierung.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 10. Dezember in Krakau — 2,23 (2,16), Zawichost 1,07 (—), Warschau 1,03 (1,00), Plock — (0,57), Thorn 0,28 (0,32), Fordon 0,43 (0,45), Culm 0,42 (0,43), Graudenz 0,48 (0,53), Kurzebrak 0,99 (1,05), Montau — (0,52), Piekel 0,39 (0,46), Dirschau 0,18 (0,26), Einlage 1,92 (1,98), Schiewenhorst 2,18 (2,22) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Ihre in Zoppot vollzogene Vermählung geben bekannt 23957

Adalbert Bielfeldt
Ilse Bielfeldt
geb. Kuhn

Gardschau Godziczewo, pow. Tczew — z. Zt. Zoppot Hubertusallee 14

im Dezember 1924.

Geldmarkt

Deutsche Firma (Inh. Witwe) sucht zur Geschäftserweiterung

bis 6000 Zł.

Größte Sicherheit gewährleistet, Zinsen nach Uebereinkunft. Offerten unter V. 13428 an die Geschäftsstelle der Dtsch. Rdsch.

Weihnachts-Geschenke :: Restbestände

an

Pelzsachen, Hand- und Brieftaschen Hüte, Echte Reiher etc.

Martha Kuhrke, Niedźwiedzia (Bärenstr.) 4.

Am Dienstag abend 10½ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach kurzer, schwerer Krankheit, infolge Herzlähmung, unsern lieben Sohn, Bruder und Enkel

Günter Schulz

im Alter von 12 Jahren 4 Monaten.

Er folgte seiner vor 6 Monaten ihm vorangegangenen Mutter in die Ewigkeit.

Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, an

Die tiefbetrübten Eltern
Ing. Paul Schulz und **Frau Margarethe** geb. **Bethke**
Gerda Schulz als Schwester.

Bydgoszcz, den 9. Dezember 1924.
Sw. Trójcy Nr. 10.

Die Beerdigung findet am Freitag, d. 12. d. M., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes in der Wilhelmstraße aus statt. 23951

Die Begräbnisfeier für den am 9. d. M. verstorbenen

Pfarrer i. R.

Albert Riedel

findet am Sonnabend, den 13. Dezbr., mittags **um ½1 Uhr**, von der Kapelle des alten evangel. Friedhofes in Bromberg, Wilhelmstr., aus statt.

Ich verreise
vom 19. bis 31. Dezember.
Dr. Brunk, Geh. Sanitätsrat. 13537

Erteile Anfängern
poln. Sprache. 13502
Konarskiego (Schulstraße) 4, pt., r.

Für die Glückwünsche und Blumen, die uns aus Anlaß der Verlegung unseres Geschäftes übersandt wurden, sagen wir den wert. Spendern

herzlichen Dank.

Roman u. Bronisława Turlik
Gdańska 13. 23953

PAUL KUBE, Dentist
Gdańska (Danzigerstr.) 151.
Sprechstunden von 9-1 u. von 3-6 Uhr.
Künstl. Zähne, Kronen und Brücken in erstklassiger Ausführung. 23619

Zwangsversteigerung

Freitag, d. 12. 12. 24, vormittags 10 Uhr werde ich in **Bydgoszcz, ul. Piotra Skargi 9** bei **Herrn Krieger** 13549

1 Schreibtisch, 1 Schlafsofa und 1 Sofa

meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Lewandowski
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zur gefl. Beachtung!
Mache meine werte Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich meine

Telephonnummer
1923

nach wie vor beibehalte. 23750

G. Schlaak
ul. Marcinkowskiego 8a
Brennmaterialienhdlg.

Wer möchte sich klein. Privatzirkel für **Poln.** (4-6 Person.) anschließen? Grdl. Unterr. Off. u. L. 13259 a. d. Gst.

Poln. Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Bücherabschlüsse durch 23863
G. Vorreau, Bücher-Revisor, **ul. Jagiellońska 14.** Telefon 1259.

Zur Anfertigung von **Mänteln, Kostümen, Kleidern** rc. zu sol. Preisen empf. sich **A. Buttermann,** Sw. Jańska (Johannisstraße) 19, Hof. 13417

Ia Molkereibutter
bei sofortig. Kassa gibt ab. Gefällige Offert. unter E. 13457 an die Geschäftsstelle d. Zeit.

Konitz.

Sonntag, d. 14. Dezbr. 24. (3. Advent).

Landarmen-Anstalt. Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Dreifaltigkeits-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst u. hl. Abendmahl. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Offene Stellen

Wegen Abwanderung des reichsdeutschen Stelleninhabers **suche** ich zum 1. 1. 25 jüng., verheirat., energischen

Beamten

unter meiner Leitung für **Mielno.** Zunächst nur schriftl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten an **Ed. von Wendorff-Mühlburg, Modliszewko,** powiat Gniezno. 23881

Jüngerer **Beamter**

der unt. meiner direkt. Leitung steht, z. 1. Januar auf mein 500 Mrg. großes Gut gesucht. Familienanschl. 23851
Albrecht Schubert, Grónowko. P. Leszno.

Mechaniker

vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten, von sofort oder später gesucht. 23883
Th. L. Vonin, Maschinen-Handlung, **Chojnice.**

Arbeiter.

Koronowska Fabryka Mebli i Urządzeń Biurowych Sp. Akc. w Koronowie sucht einige qualifizierte **Maschinenarbeiter,** sowie einen tüchtigen **Polier.** Die Ständigkeit der Arbeit wird zuges. Brombg. Tarif. Anmeld. pers. od. schriftl. an die Fabrik in **Koronowo.** 13471

Selbständiger **Konditor**

findet von sofort Stellung. Offert. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an **„Grand-Café" Brodnica.** Pom. 23850

Molkereigenossenschaft sucht einen

Lehrling.

Gefl. Off. unt. F. 13458 an die Geschst. d. Ztg.

Suche für meine elfjährige Tochter evang. geprüfte 23854

Erzieherin.

Offerten m. Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbet. unter B. 23854 an die Geschst. d. Ztg.

Wirtin,

die selbständig kochen kann, von sofort oder 1. 1. 25 gesucht. Meldungen u. Gehaltsansprüche unter J. 23900 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Durchaus tüchtige **Wirtschafterin**

für größeren frauenl. Stadthaush. ges. Offert. an Schließfach 24, **Brodnica** (Strasburg.)

Zum 1. 1. 25 oder früher evangel. **Dienstmädchen**

für kleinen Haushalt ges. Frau Apotheker **Carl, Nakło.** 32896

Ein schulfr. Mädchen für Kinder und kleine Hausarb. verl. 13542 **Sw. Jańska 16,** III, r.

Ord. Frau z. Tr.-Reinig. w. f. dauernd verl. Zu erfr. **Gdańska 38,** II, r., v. 5-7 Uhr. 23945

Stellengesuche

Ein durchaus erfahrener

herrschaftl. Kutscher

katholisch, verheiratet, mit kl. Familie,

sucht Stellung

vom 1. 4. 25 auf **gr. Dom.** Gefl. Offerten unt. H. 13517 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Jüngerer **Landwirt**

Beamter, 23 Jahre alt, der der polnischen u. deutsch. Sprache mächt. ist und gleichzeitig die Bücher übernehmen kann, sucht per sofort Stellung. Gefl. Offert. unter L. 13533 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Inspektor

mit guten Zeugnissen und langjähr. Praxis auf größeren Gütern Schlesiens und Posens, sucht zum 1. 1. 25 entsprechende Stellung. Ledig, poln. Sprache in Wort und Schrift. Zuschr. u. N. 23853 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gutssekretär

Pommereller, 24 Jahre alt, der dtsch. u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit landw. Praxis, bisher in großem Handels- u. Industrie-Untern. tät., mit sämtlichen Gutsgeschäften vertr., gestützt auf gute Zeugnisse, sucht ab 1. 1. 25 Stellung auf größerem Gute. Uebern. auch Felddienst. Offerten unter T. 23964 an die Geschäftsstelle der Dt. Rundschau erb.

Suche ab 1. Jan. 25 Stellung als

Feld- oder Hof- u. Feldbeamter.

Bin ev., 20 Jahre alt, 4 Jahre Praxis. Gefl. Off. erb. unt. S. 23818 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Junger evgl. **Rechnungsführer**

sucht zum 1. 1. 25 oder später anderweitig Stellung, um sich zu vervollkommnen. Off. erbeten unter P. 23588 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein aus dem Staatsdienst entlassen. Landlehrer sucht anderweit. Stellung als

Uebersetzer

Rechnungsführer oder Sekretär. Off. bitte zu richten unt. P. 23959 an die Gst. dies. Ztg.

Gehilfe

18 Jahre alt, sucht ab 1. 1. 25 in e. Kolonial- od. Delikatessengeschäft Stellung. 23902
Lüdtke, Brzoski, p. Czerniejewo, pow. Witkowo.

Schlosser

24 J. alt, Examen als Maschinist staatl. abgelegt, m. elektr. Licht u. Kraft vertr., dtsch. u. poln. Spr. i. W. u. Schr. mächtig, Fachsch. bes., sucht sof. Stellung als solch. o. Maschinenmstr. Gt. Zgn. vorh. Off. erb. an **Franz Kawski, Nowawieś,** pow. Grudz.

Jüng. Gärtnergeh. sucht Stellung von sof. oder 1. 1. 25. Off. unt. B. 13507 a. d. G. d. Z. erb.

Jg. Kutscher

bis jetzt im herrschaftlichen Marstall tätig gewesen, firm im Fahren u. Reiten, sucht vom 1. 1. 25 gleiche Stellung. Off. erb. an **R. Starszewski, Schloß Runowo,** pw. Wyrzysk.

Deutsche Korrespondentin,

perf. i. Stenographie u. Schreibm., mit Kenntnissen in der Buchf. u. m. sämtl. sonst vorkommenden Büroarb. vertraut, sucht Stellung. Gefl. Off. u. K. 13526 an die Geschst. d. Ztg.

Kontoristin

polnisch deutsch, sucht Stellung ab 1. Januar. Gefl. Off. unt. C. 13508 an die Gst. dies. Zeitg.

Suche z. 1. Januar Stellung als

Wirtschafterin

in frauenlosem Haushalt. Zeugn. vorhand. Offert. unt. F. 13514 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Jg. ev. Mädchen vom Lande (Besitzers-Tochter) möchte auf deutschem Gut

die Wirtschaft erlernen.

Off. erb. unt. K. 23901 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche f. m. Tochter Stellg. in bess. Hause,

das Kochen zu erlernen.

Sachengeld erwünscht. Offert. unt. N. 13541 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Junges Mädchen

Förstertochter, wünscht auf Gut od. größerem Haushalt die **Wirtschaft zu erlernen** v. 1. 1. 25 oder später. Offert. unt. R. 23960 an die Geschst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Verkaufe mein 13539

Grundstück

60 Morg. gut. Mittelboden, Gehöft i. Lande geleg., m. leb. u. totem Inventar. Lage: 1 km ab Chaussee, 2 km ab Bahnst., 7 km ab Stadt. **Friedrich Krüger, Konary,** poczta Lipin, pow. Wągrowiec.

Meine Besitzung

Freistaat Danzig, 3 km von Kalthof, ca. 9 ha Nieder., bester Weizen- u. Rübenboden, gute Gebäude u. Inv., an Bahn u. Chaussee gelegen, zu verk. Anzahl. ca. 25–20000 Gulden. **Hellwig, Stadtfelde,** 23963 Gr. Werder.

Gut gehendes

Gasthaus

mit **Kolonialwaren-Geschäft** in einem großen Kirchdorf von sofort zu verkaufen evtl. zu verpachten. 23905
J. Talarowski, Byslaw pow. Tuchola.

Sehr günstige Kapitalsanlage!

Landmaschinenfabrik

mit Eisen- und Metall-Gießerei in Pommerellen, welche hauptf. eine im In- u. Auslande bek. **Spezialmaschine** für die Landw. herst., ist mit sämtl. Vorräten, Modellen u. Fabrikat.-Rechten sehr billig u. zu günst. Beding. verkäufl. Dampfkraftanlage, eig. elektr. Zentrale, villenart. Beamtenhaus, 3 kl. Arb.-Wohnh., ca. 70 Arbeit. Bei mögl. voller Auszahl. sehr günst. Preis. Ernstl. Reflektanten wollen sich bitte unter S. 23962 an die Geschäftsstelle d. Ztg. wenden.

Oberhausen Rheinland.
Geschäftshaus

mit dahinterliegendem Wohnhaus, Stallungen und Garten. Im Geschäftshaus, an einer Hauptstraße gelegen, **2 Läden.** Außerdem ein **Kolonialw.-Geschäft** mit 7-Zimmer-Wohng. in gemietetem Hause. Besitzer **tauscht** einzeln oder beides gegen Geschäftshaus oder Gastwirtschaft. Näh. Auskunft erteilt 13503
St. Stodolny, Bydgoszcz-Okole, Grunwaldzka 103.

Gut eingeführtes

Getreidegeschäft

in Kreis-Grenzstadt abzugeben. Etwaige Anfragen erbeten unter B. 23877 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Kuh

zu verkauf. **Suchland, Bydg.,** Toruńska 52.

Einen gekört., 10½ Ztr. schwer. **Ostfriesischen**

Zuchtbullen

hat zum Verkauf **J. Bleck, Bielawy, p. Nakło.** 23950

Kanarienhähne

gut sing., verkauft an Selbstabholer 13470 **Okole, ul. Jasna 8,** I, r.

Stutzflügel und Piano

neu, kreuzsaitig, mit Doppelpanzer, erstklass. Fabrikat, verk. günstig. **Gdańska 42,** II, r.

Nußbaum-Büfett

sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preis und Beschreibg. unter T. 23882 an d. Gst. d. Z.

Ein Büfett

m. Kredenz, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Klubgarnitur zu verk. **Kwiat. (Blumenstr.) 14.** 13528

---

1 weißes **Bettgestell**

mit Sprungfeder- und Auflegematr. u. Keilkissen, bill. zu verk. Off. u. N. 13547 a. d. Gst. d. Bl.

Getragene **Herren-Anzüge**

zu verkaufen 23944 **Dworcowa Nr. 79.**

Herren-Anzug, Sportpelz, seidene Bettdecke, Reise-Korb rc. Abreise wegen billig abzugeben. 13528 **Herold,** Toruńska 152, von 1–3.

Kinder-Eisenbahn

gebr., jedoch betriebsfähig, m. all. Zubehör, Spurweite 5 cm, zu kaufen ges. Angeb. m. Preisang. u. E. 23723 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Einen neuen

Damenselbstfahrer

Natur-Eiche, mit Lederpolsterung, hat billig abzugeben. 23858
Paul Krause, Więcbork, pow. Sępólno.

Ein gebrauchter breit.

Kammdeckel

für Einspännergeschirr zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter N. 23946 a. d. G. d. Z.

Ein Schlitten, eine Konzertzither, ein Puppenwagen zu verk. 13488 **Boiestr. 6** 1 Tr., l.

Zu verkaufen:

Eine elektrische Licht-Anlage, 110 Volt, **Dynamo, Schalttafel** mit Akkumolatoren (60 Zellen). Nähere Angaben und Preis u. D. 23884 an d. G. d. Z.

Benzolmotor

12 bis 14 P. S., fahrb., lieg. Maschine, m. Vorgelege wenig gebraucht ist, da überzählig, zu verk. Preis nach Uebereink. **Scheewe, Kruszyn Krajński, p. Ciele, pow. Bydgoszcz.** 13586

Achtung!
Zu verkaufen:
Gasmotor 2 P. S.,
Kartoffeldämpfer,
Kamelhaartreibriemen 28 Meter lang,
2 **Handwagen,**
1 2" neu. **Arbeitswag.,**
Getreidedreschmasch.
Gdańska 14. Tel. 1544.

---

5 Sichtmaschinen

gebraucht, Trommelweite 2000×500

6 Vorsichter

gebraucht, passend zu obigen Sichtmaschinen, haben wegen Umbau abzugeben 23831

Adlermühle
F. Sand & Co., Wąbrzeźno, Pomorze.

Achtung!

1 **Dampfmaschine** mit mehreren Modellen, fast neu,
1 **Eisenbahn** mit sämtlichem Zubehör, fast neu,
1 **Original Anker-Steinbaukasten,** groß, neu,
1 **Baukasten,** fast neu,
1 ¾-**Schülergeige** mit Bogen, guter Ton, zu verkaufen.
Fordon, Jagiellońska 7, part. 23906

Kartoffeln

kauft **Landw. Großhandelsgesellschaft m. b. H., Grudziądz.** Tel. 986-988.

Kiefernkloben u. Knüppel 23864

verk. **P. Rathmann, Łążek, pow. Swiecie.** Bitte um schriftl. Anfr.

Zeitungspapier

kauft ständig 23620 **F. Kreski, Bydgoszcz.**

Pachtungen

Gasthaus

mit Geschäft, 15 Morg. Land, voll. Ernte, leb. u. tot. Inventar, Geschäftseinrichtg., altershalber zu verpachten. Zur Uebern. des Inv. u. d. Einrichtg. 2000 zł Kaution erforderlich. Nur ernstl. Reflektant., die obige 2000 zł zur Verfügung hab., woll. Offert. einsenden unt. C. 23694 a. d. Gst. d. Z.

Grundstück

über 100 Morgen, mit gutem Boden und Gebäuden, wenn auch ohne lebendem u. totem Inventar, zu pachten oder kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter N. 23791 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Wohnungen

3-Zim.-Wohng.

mit Küche im Zentr. vertausche gegen eine 4–6-Zimmer-Wohng., ebenso im Zentr., geg. Vereinbarung. Meldungen: **„PAR",** 23989 Dworcowa 72.

Suche z. 1. Jan. Stube **u. Küche,** würde a. Hausreinig. übern. Off. unt. J. 13522 a. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

mit voller Pension in anständigem jüd. Hause gesucht. Offerten unter P. 13545 a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Nähe Plac Wolności sof. ges. Off. m. Preisang. u. O. 13544 a. d. Gst. d. Z.

Eleg. möbl. Zimmer zu vermieten 13527 **ul. Chrobrego 19,** I.

Möbl. Zimmer zu vermieten 13469 **Zduny 21,** part., l.

Möbl. Zimmer mit voller Pension v. 15. 12. zu verm. 13535 **Zamoiskiego 22,** III, r.

Möbl. Zimmer zu verm. Grunwaldzka 97. 13548

Pensionen

Nehme 2-3 Schüler, bevorz. Mädchen, b. gut. Pflege u. liebevoll. Behandlung in **Pension.** Anfr. unter M. 13534 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Guter Privat-Mittagstisch 13307
Em. Warmińsk. 3, I, r.

Schenkt Bücher zum Weihnachtsfest!

Reiche Auswahl bei den Bromberger Buchhandlungen: 23636

Erich Hecht Nachflg., Danzigerstraße 19. **Oswald Wernicke,** Bahnhofstraße 3. **W. Johne's Buchhandl.,** Danzigerstraße 160. **Friedrich Ebbecke,** Bärenstraße 8.